

Sozialkaufhaus an neuem Ort

Caritas-Warenkorb ab sofort in der Auestraße in Speyer. ► SEITE 3



GUTEN MORGEN
SCHIFFERSTADT

Phönix: Weitere Zugänge

Zwei Spieler vom abgemeldeten TuS Dirmstein kommen. ► SEITE 3

Donnerstag, 27. Februar 2025 · 1,20 €

Amtliches Organ der Stadtverwaltung Schifferstadt

121. Jahrgang · Nr. 48

WETTER

Heute



3° – 10°

► FERNSEHEN / WETTER

HEUTE LOKAL

Großer Ansturm auf die Wahllokale in Rheinland-Pfalz

14 Parteien sind für Rheinland-Pfalz bei der Bundestagswahl am Sonntag angetreten. 2021 waren es noch 20. Wie die kleinen Parteien diesmal abschnitten, welche Zusammenhänge Statistiker bei der Wahlbeteiligung sehen und wie es um die Frauenquote steht – ein Überblick: ► SEITE 4

BÜRGERBUS

Der Bürgerbus fährt dienstags und donnerstags von 8 bis 17 Uhr. Außerdem freitags von 8 bis 13 Uhr. Telefonische Anmeldung Montag und Mittwoch von 14 bis 16 Uhr unter 06235 - 44555

Der Bürgerbus kommt



INHALT

Lokal	2
Notrufe	2
Sudoku/Rätsel	2
Roman	4
Anzeigen	6
Politik	7

KONTAKT

Schifferstadter Tagblatt
Bahnhofstraße 70
67105 Schifferstadt

Telefon 06235/92690

www.schifferstadter-tagblatt.de

Abonnenten-Service:

Telefon 92690
info@schifferstadter-tagblatt.de

Anzeigenabteilung:

Telefon 92690
anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de

Redaktion:

Telefon 92690
redaktion@schifferstadter-tagblatt.de

Kostenlose Newsletter:

www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter

Soziale Medien

www.facebook.com/schifferstadter.tagblatt
Instagram
@schifferstadtertagblatt
LinkedIn
www.linkedin.com/company/schifferstadtertagblatt
WhatsAppKanal

Öffnungszeiten des Verlagsbüros:

Dienstag, Donnerstag:
8 bis 11 Uhr.

Telefonisch erreichen Sie uns:
Montag bis Freitag von
8 bis 12 Uhr..

Sollten Sie Ihr Tagblatt nicht erhalten haben, melden Sie uns dies - gerne auch per Mail - bis spätestens 11 Uhr.



4 190609 401202

Möglichst lange ein selbständiges Leben führen dürfen

Sozialministerin Schall übergibt Förderbescheid für Landesprogramm Gemeindeschwesterplus im Rhein-Pfalz-Kreis



Bei der Übergabe des Förderbescheids (von links): Landrat Clemens Körner, die drei Gemeindeschwestern plus des Rhein-Pfalz-Kreises Sabrina Rech, Maren Schneider und Tammy Goff, Sozialministerin Dörte Schall und die zuständige Kreisbeigeordnete Bianca Staßen.

Foto: Rhein-Pfalz-Kreis.

RHEIN-PFALZ-KREIS. Auch im hohen Alter möglichst lange ein selbstständiges Leben in den eigenen vier Wänden führen – das ist das erklärte Ziel des Angebots Gemeindeschwesterplus, an dem sich der Rhein-Pfalz-Kreis seit 2023 beteiligt. Am Montag hat die Ministerin für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung Dörte Schall den Förderbescheid für das Landesprogramm über 105.000 Euro für die aktuelle Förderperiode an den Rhein-Pfalz-Kreis überreicht, der im Kreishaus von Landrat Clemens Körner, der Kreisbeigeordneten Bianca Staßen und den drei Fachkräften Gemeindeschwesterplus in Empfang genommen wurde. Landrat Clemens Körner betonte, wie wichtig das Angebot für Menschen ist, die weiter in ihrem eigenen Heim leben möchten. „Gerade im Rhein-Pfalz-Kreis

leben viele ältere Menschen in ihren eigenen Häusern oder Wohnungen. Für sie bieten die Fachkräfte Gemeindeschwesternplus eine wertvolle Hilfestellung, die ihnen ermöglicht, auch weiterhin in ihrer vertrauten Umgebung zu bleiben.“ Entsprechend gut wird Angebot angenommen, wie die zuständige Kreisbeigeordnete Bianca Staßen ergänzte: „Termine bei unseren Fachkräften Gemeindeschwesterplus sind sehr begehrt.“ Das liege neben dem Angebot auch an den drei Frauen, die diese Aufgabe im Kreis übernehmen: „Wir haben nicht nur drei Fachkräfte für uns gewinnen können, die den Job richtig toll machen – sie ergänzen sich auch in ihren Schwerpunkten perfekt“, sagte Staßen.

„Das Engagement der Fachkräfte Gemeindeschwesterplus liegt mir sehr am

Herzen“, betonte Sozialministerin Dörte Schall. „Seit



Gerade im Rhein-Pfalz-Kreis leben viele ältere Menschen in ihren eigenen Häusern oder Wohnungen. Für sie bieten die Fachkräfte Gemeindeschwesternplus eine wertvolle Hilfestellung, die ihnen ermöglicht, auch weiterhin in ihrer vertrauten Umgebung zu bleiben.

Landrat Clemens Körner

dem Jahr 2023 leisten sie im Rhein-Pfalz-Kreis wertvolle Arbeit im Bereich Seniorin-

nen und Senioren. Deshalb ist es mir ein persönliches Anliegen, den Zuwendungsbescheid für die nächste Förderperiode an den Rhein-Pfalz-Kreis zu überreichen.“

Das Angebot Gemeindeschwesterplus ist ein präventives und kostenloses Beratungs- und Vernetzungsangebot für ältere und hochbetagte Menschen, die in der eigenen Wohnung oder dem eigenen Haus leben und noch nicht pflegebedürftig sind. Das Angebot soll ihnen dabei helfen, möglichst lange selbstständig in den eigenen vier Wänden zu leben und zugleich am gesellschaftlichen und sozialen Leben teilzuhaben. Dafür besuchen die Fachkräfte die Menschen zuhause und beraten sie kostenlos, individuell und angebotsneutral. Außerdem vermitteln sie auf Wunsch wohnortnahe Teilhabeangebote wie Seniorentreffen,

Kurse oder Bewegungsangebote und stellen Kontakte her zu ehrenamtlich Aktiven – wie etwa Vereinen, Kirchengemeinden und der Freien Wohlfahrtspflege.

Der Rhein-Pfalz-Kreis beschäftigt für das Landesprogramm die drei Fachkräfte Tammy Goff (zuständig für den nördlichen Landkreis), Maren Schneider (mittlerer Kreis) und Sabrina Rech (südlicher Kreis), die insgesamt mit ihren jeweiligen Zuständigkeitsgebieten den gesamten Kreis abdecken. Das Angebot wird vom Land vorbehaltlich verfügbarer Haushaltsmittel gefördert: Im Falle des Rhein-Pfalz-Kreises mit bis zu 105.000 Euro pro Jahr für die drei Fachkräfte Gemeindeschwesterplus mit jeweils 0,5 Stellenanteilen. Im Gespräch mit der Ministerin erzählten die drei Fachkräfte von ihren Erfahrungen und auch von den Initiati-

ven, die sie im Rahmen ihrer Tätigkeit angestoßen haben – wie etwa verschiedene Netzwerke oder einen Seniorenstammtisch. „Am schönsten an dieser Arbeit ist zu sehen, wie die Menschen aus ihrer Einsamkeit wieder herauskommen“, erklärte Sabrina Rech, und ihre Kollegin Maren Schneider pflichtete ihr bei: „Es macht richtig Spaß zu sehen, wie die Angebote angenommen werden.“

Tammy Goff schilderte, dass viele Menschen von den zahlreichen bereits existierenden Hilfsangeboten für ältere Menschen nichts wissen oder Schwierigkeiten haben, diese zu beantragen.

„Wir helfen dann bei den Telefonaten oder füllen Formulare aus. Die Menschen sind hinterher einfach dankbar – und wir gehen mit dem Wissen nach Hause, einen wichtigen und sinnvollen Job zu leisten.“

Aufzug am Speyerer Hauptbahnhof in Reparatur

Bahnfahrende mit Behinderung vor Herausforderungen

SCHIFFERSTADT/SPEYER. Der Schifferstadter Beauftragte für die Belange von Menschen mit Behinderung David Lindlein informiert, dass der Aufzug auf Gleis 2 am Speyerer Hauptbahnhof erneuert wird. Personen, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind, können daher bis Anfang August

nicht auf oder von Gleis 2 gelangen (wir berichteten bereits mehrfach).

„Leider ist bereits eine Schifferstadter Bürgerin in Speyer „gestrandet“ – ihr konnte zwar geholfen werden, trotzdem möchte ich mich gemeinsam mit der Stadtverwaltung dafür einsetzen, dass so viele

Bürgerinnen und Bürger wie möglich von den Herausforderungen am Speyerer Hauptbahnhof wissen“, erklärt Lindlein. Auch die Anreise mit Rollatoren, Kinderwagen und Fahrräder sei kompliziert, da aktuell nur der Treppenaufgang zur Verfügung stehe. Die Bahn empfiehlt Reisen-

den, sich bei der Mobilitäts-service-Zentrale unter der Telefonnummer 030 65212888 oder per E-Mail an msz@deutschebahn.com zu wenden – diese berate „bei der Planung einer barrierefreien Reise“ und könne „alternative Verbindungen vorschlagen, die barrierefrei sind.“

Lindleins Tipp: „Schifferstadter mit Behinderung, die dringend darauf angewiesen sind nach Speyer zu kommen, können sich mit ausreichend Vorlauf an den Verein IBF Speyer wenden.“ Informationen zum Fahrdienst finden Interessierte unter www.ibf-speyer.de; Fahrten kön-

nen telefonisch unter 06232 / 25234 oder per E-Mail an verwaltung@ibf-speyer.de angemeldet werden. Kontakt zu Schifferstadts Beauftragtem für die Belange von Menschen mit Behinderungen ist unter behindertenbeauftragter-schifferstadt@gmx.de möglich.

Text: Stadtverwaltung Schifferstadt

ANFÄNGER

				8		6	4	3	2
2			8	4	1	7			
4			6			9		1	
				3		4	5	2	9
9	6			7			1		4
5	4			1	9				
		2	5				7		6
					7	2	3	5	
		7	1		4			9	

Anfänger

1	8	7	9	5	6	2	3	4
9	3	6	4	8	2	1	5	7
5	2	4	3	7	1	6	8	9
4	1	5	2	6	8	7	9	3
7	9	2	1	3	5	4	6	8
6	3	7	4	9	5	2	1	
3	7	9	5	2	4	8	1	6
2	4	8	6	1	3	9	7	5
6	5	1	8	9	7	3	4	2

FORTGESCHRITTENE

Auflösung der vorherigen Rätsel

8	1	5	2	7	3	4	6	9
2	6	9	4	1	8	7	5	3
4	7	3	5	9	6	8	2	1
7	4	2	9	3	5	6	1	8
6	5	1	8	4	7	3	9	2
3	9	8	6	2	1	5	4	7
1	3	4	7	6	2	9	8	5
5	2	6	3	8	9	1	7	4
9	8	7	1	5	4	2	3	6

FÖRTGESCHRITTENE

			6			4		3	
			5	7	2			9	
2								5	7
		1		8	3				
		5		1			6		2
8	9								
							1	2	9
				4		6	3		
3		1				7			

KURZ UND BÜNDIG

Mit 3 Promille Auto gefahren

SCHIFFERSTADT (ots). Am Montagmittag gegen 14:57 Uhr meldete eine 75-jährige der Polizei Schifferstadt einen vor ihr auffällig fahrenden PKW auf der L454 in Richtung Schifferstadt.

Dieser würde immer wieder stark abbremsen und anschließend wieder beschleunigen. Zudem sei er mehrfach auf die Gegenfahrbahn gefahren. Der auffällig fahrende PKW fuhr bis in die Jahnstraße, wo der Fahrer schließlich ausstieg und in

ein Wohnanwesen ging. Dort konnte er kurze Zeit später durch die Polizei angetroffen werden. Während der Befragung konnte bei dem 38-jährigen starker Atemalkoholgeruch festgestellt werden. Ein freiwillig durchgeführter Atemalkoholtest ergab einen Wert von 3,00 Promille. Der 38-jährige wurde zur Entnahme einer Blutprobe zur Polizeidienststelle verbracht. Gegen den Fahrer wird nun wegen Trunkenheit im Verkehr ermittelt.

SPORT AKTUELL

Damen I gewinnen Topspiel

Von Sebastian Kolb

SCHIFFERSTADT. Neben den spielfreien Herren III mussten erneut sowohl die Spiele der Herren I als auch der Herren



II kurzfristig abgesagt werden. Spätestens jetzt lag der volle Spieltag-Fokus auf dem Damen-Bereich, insbesondere auf dem Topspiel der Damen I.

Diese erwarteten am Samstag den Spitzenreiter vom TuS Heiligenstein. Im Hinspiel mussten sich die Panther mit drei Toren geschlagen geben und gingen entsprechend motiviert in die Mission Revanche. Nach holprigem Start für die Panther entwickelte sich ein sehr umkämpftes, intensiv geführtes Derby, bei dem die Führung mehrmals wechselte. Zehn Minuten vor Schluss drehten die Panther ein 20:22 in ein 24:22 und gaben die Führung auch nicht mehr her. Der 30:27-Sieg wurde von der Mannschaft und den zahlreichen Zuschauern in der Halle frenetisch be-

jubelt. Bei noch vier ausstehenden Spielen sind beide Teams nun punktgleich an der Spitze. Auch im direkten Vergleich steht es unentschieden – es bahnt sich ein Herzschlag-Saisonfinale um den Oberliga-Titel an.

Tags darauf standen sich auch die Zweitvertretungen beider Teams gegenüber. Hier setzten sich die Gäste aus Heiligenstein mit 20:17 durch. Die Panther kämpften sich nach zwischenzeitlich deutlichem Rückstand (11:18, 48. Spielminute) noch mal ran, konnten die Parte aber nicht mehr drehen. Auch die Damen III konnten ihr Heimspiel nicht gewinnen. Gegen die Tabellenführerinnen der HSG Landau/Land verloren die Damen mit 27:35.

Die männliche A-Jugend konnte den vierten Saisonieg in der Regionalliga Südwest einfahren. Bei der DJK GW Bingen-Büdesheim setzten sich die Jungs klar mit 33:23 durch. Auch die weibliche B-Jugend konnte ihr Spiel erfolgreich bestreiten. Durch den 27:26-Sieg beim TV Nieder-Olm II kletterten die Mädels auf Rang drei.

DJK-SV Phönix: Weitere Neuzugänge

SCHIFFERSTADT (kc). Der DJK-SV Phönix hat neue Spieler in seinen Kader aufgenommen. Er profitierte dabei von



der Mannschaftsabmeldung des TuS Dirmstein. Der Tabellenachte der Bezirksliga Vorderpfalz trat bereits am vergangenen Sonntag beim Meisterschaftsspiel beim BSC Oppau nicht an und auch das nächste Punktspiel beim FV Dudenhofen II am 9. März wurde bereits storniert.

„Aufgrund der Vereinsabmeldung von TuS Dirmstein haben wir bereits mit manchen Spielern gesprochen und uns

bislang mit zwei Spielern für einen sofortigen Wechsel zu Phönix geeinigt“, informierte Spielleiter Yannick Sempert.

Einig wurde der Landesligist mit Farel Ketiamen, der flexibel im Mittelfeld einsetzbar ist. Er gilt als antritts- und laufstark und verfügt auch über eine gute Technik. In Dirmstein agierte er bisher auf der Sechser- oder Achter-Position. Auch als Torschütze fungierte er im letzten Testspiel bei der SG Hemsbach bei der 5:2-Niederlage. Im defensiven Mittelfeld ist Bamo Dalwy zuhause, der aber auch in der Innenverteidigung einsetzbar ist. „Er ist mit seinem guten Ballgefühl und seiner Robustheit für uns eine Verstärkung in der Defensive“, erklärte Spielleiter Sempert.

SPEYER. „Wahnsinn, was hier abgeht.“ So kommentierte ein Kunde des Caritas-Warenkorbs den Ansturm auf den neueröffneten Markt. Mit rund 500 Kundinnen und Kunden übertraf der Zuspruch bei weitem die normale Kundenfrequenz. Nach dreieinhalb Wochen Schließung, während der das Sozialkaufhaus „Warenkorb St. Christophorus“ von der Friedrich-Ebert-Straße in die Auestraße umgezogen ist, hat der Markt gestern am neuen Standort wiedereröffnet.

„An einem normalen Tag haben wir im Schnitt 250 Kunden“, berichtet Helga Siegel, die Marktleiterin. „Aber wir haben schon damit gerechnet, dass es heute viel Interesse geben wird.“ Kurz vor der Öffnung der Eingangstür war das noch leere Geschäft zu bestaunen. Der Markt ist hell und luftig, alle Regale, Tische und Kleiderständer sind üppig bestückt mit Ware. Die Sachen sind mit viel Liebe zum Detail eingeräumt und ansprechend dekoriert nach Farbe und nach Größe. Es ist deutlich zu sehen, dass die MitarbeiterInnen das mit viel Geschmack und Ordnungssinn eingeräumt haben. „Das drückt auch unsere Wertschätzung für unsere Kunden aus. Sie sollen einen schönen Markt vorfinden, in dem sie ein gutes Einkaufserlebnis haben“, sagt Siegel.

„Die Mitarbeiter haben in den dreieinhalb Wochen Umzugszeit Schwerstarbeit geleistet“, sagt Peter Lehmann, unter anderem der Gesamtleiter der drei Caritas-Warenkörbe St. Christophorus. „Erst haben wir am alten Standort so viel wie möglich abverkauft. Dann mussten die übrigen Sachen und die ganze Möblierung umgezogen werden.“ Im Markt wurde neuer Teppichboden verlegt, es wurden Wände eingezogen und ein Büro und ein Sortierlager eingerichtet. „Und während wir ja erstmal den Markt einrichten mussten, wurden aber gleichzeitig schon Spenden angenommen und sortiert“, erzählt Lehmann. Erst hatten wir Sorge, dass wir vielleicht nicht ausreichend Sachen haben würden. Aber die Spendenaufrufe haben eine richtige Welle ausgelöst“, erzählt Lehmann. Er und sein Team seien überwältigt von der Spendenbereitschaft der Speyerer.

Zum Team gehören fünf hauptamtliche Mitarbeiter, zwei Ehrenamtliche und 15 Teilnehmer an einer Arbeitsgelegenheits-Maßnahme (AHG) vom Job-Center. Sie haben unfassbar viel geleistet, darauf können sie mit Recht sehr stolz sein“, so Lehmann.

Schon vor der Öffnung der Eingangstür hat sich draußen auf dem Parkplatz bereits eine große Mensentraube eingefunden. Um Punkt 10 Uhr öffnet Helga Siegel die Tür und die Kunden strömen herein. Sie schnappen sich einen Einkaufswagen und beginnen mit ihrer Einkaufstour. „Es gibt hier fast alles, was man braucht“, sagt eine Kundin. „Kleider, Haushaltswaren, Spielzeug, Bücher, Dekorationssachen, Geschirr, Bilder, Bürosachen. Wenn ich was brauche, gehe ich immer zuerst hierher.“ Ihr Einkaufswagen ist schon komplett gefüllt. „Ich habe drei Kinder und fünf Enkel, da braucht immer jemand was und hier gibt es alles für wenig Geld“, freut sie sich und wendet sich schon dem nächsten Regal zu. „Ich bin gerade in meine

Neueröffnung des Caritas-Warenkorbs in Speyer lockt 500 Kunden an

Sozialkaufhaus an neuem Standort in der Auestraße – Kunden loben den schönen Markt



Egal ob Kleidung für Erwachsene oder Kinder, Spielsachen und Wohnbedarf - das Angebot beim Caritas-Warenkorb ist riesig.



Im Lager wird ständig weiter sortiert. Hier bereiten die Mitarbeiter die Spenden so auf, dass sie dann wieder draußen präsentiert werden können.

Fotos: Caritasverband

che noch eine Winterjacke, und die meisten guten Sachen kosten hier unter zehn Euro“, freut sie sich.

Im Warenkorb herrscht ein reges Treiben. An allen Ständen werden Kleider durchgesehen, die Kleiderbügel klackern, die Kunden schauen nach der richtigen Größe und besprechen mit ihren Angehörigen oder Freunden, ob die Bluse wohl die richtige wäre, ob die Hose zu dem Pullover passt, und was sie sich noch anschauen wollen. „Ich komme manchmal dreimal die Woche in den Warenkorb, denn es gibt ja jeden Tag wieder neue Ware. Eigentlich finde ich immer was“, erzählt Dimitriji, der sich als Stammkunde versteht. „Es gibt hier wirklich gute Sachen in guter Qualität zu einem kleinen Preis.“

Während im Markt die Stimmen schwirren, wird die Schlange an der Kasse immer länger. Sie reicht durch den halben Markt und die Kunden stehen geduldig an, keiner murr. Die drei Kassen-Mitarbeiter haben alle Hände voll zu tun. Weil viele Kunden kein Deutsch sprechen, versuchen Kunden und Mitarbeiter es manchmal mit Englisch, aber meist geht die Verständigung mit Händen und Füßen. „Unsere Kunden kommen aus der ganzen Welt“, weiß Marktleiterin Siegel. „Es sind viele Ukrainer da, aber kommen auch Syrer, Rumänen, Russen, Polen“, zählt sie auf. Viele kennt sie schon länger und kann deren Fortschritte beim Deutschlernen verfolgen. „Wir haben eine Menge Stammkunden. Natürlich auch Speyerer.“

Gegen 13.30 Uhr wird die Schlange an der Kasse allmählich kürzer. Der Markt schließt dann bis 14 Uhr, damit die Mitarbeiter die Regale und Ständer wieder auffüllen können. Denn während vorne verkauft wird, wird hinten im Lager weiter sortiert. „Hier bereiten unsere Mitarbeiter die Spenden so auf, dass sie dann wieder draußen präsentiert werden können“, erklärt Lehmann. Säcke und Kartons werden geöffnet, die Sachen werden geprüft, ob die Qualität ausreichend ist, um sie zu verkaufen. „Jedes Stück wird in die Hand genommen, genau angeschaut, und dann schreiben wir den Preis drauf, damit die Kunden auch wissen, wieviel es kostet. Bei Kleidung und Schuhen hängen die Preise an den Regalen.“

Der Qualitätsanspruch der Mitarbeiter ist hoch. Jede Spieleschachtel wird geöffnet und es wird geprüft, ob auch wirklich alles drin ist, was auf der Packung steht. „Sie werden es vielleicht nicht glauben“, sagt einer der Teilnehmer an der AHG-Maßnahme, „aber wir zählen bei den Puzzles die Puzzleteile, denn wenn welche fehlen, verkaufen wir sie nicht.“ Das größte Puzzle, das er bisher geprüft hat, hatte 3000 Teile. „Und ich zähle dann natürlich alle, denn ob eins fehlt, merke ich ja erst am Ende“, lacht er. Er ist sichtbar stolz darauf, dass er hier etwas zum Erfolg des Warenkorbs beitragen kann.

Am Ende des Tages ist die Bilanz von Peter Lehmann überaus positiv. „Wir haben es geschafft, es waren anstrengende Wochen, aber der Erfolg kann sich sehen lassen. Wir haben an unserem ersten Tag im neuen Markt genau 3.066 Teile verkauft“, ist er zufrieden.

Text: Melanie Müller von Klingspor

Schifferstadter Tagblatt –
Print oder digital!

WIR GRATULIEREN

Frau Ilse Schön,
zum 83. Geburtstag.

WWW.
schifferstadter-
tagblatt.de

Großer Ansturm auf die Wahllokale

Entgegen dem Bundestrend schickt Rheinland-Pfalz mehr Frauen in den neuen Bundestag / Daten zur Wahl

Von Elisabeth Saller

MAINZ. 14 Parteien sind für Rheinland-Pfalz bei der Bundestagswahl am Sonntag angetreten. 2021 waren es noch 20. Wie die kleinen Parteien diesmal abschnitten, welche Zusammenhänge Statistiker bei der Wahlbeteiligung sehen und wie es um die Frauenquote steht – ein Überblick:

Kleine Parteien: Kleine und sehr kleine Parteien werden in den Grafiken oft unter „Sons-tige“ zusammengefasst. In Rheinland-Pfalz haben sie diesmal 2,9 Prozent der Stim-men ausgemacht, vor vier Jahren waren es noch 5,5 Pro-zent. Zu den Kleinen zählen etwa die Freien Wähler, die diesmal Verluste hinnehmen mussten. Sie kamen bei der Wahl am Sonntag auf 2,1 Pro-zent und lagen damit 1,5 Pro-zentpunkte hinter ihrem Er-gebnis von 2021. Die Tier-schutzpartei erhielt 1,3 Pro-zent der Stimmen, etwas we-niger als 2021 (1,5 Prozent). Die Satirepartei „Die Partei“ erreichte 0,5 Prozent, die ÖDP sowie das Bündnis Deutsch-land erhielten jeweils 0,2 Pro-zent. Für MLPD reichten die 636 Wählerstimmen in der Statistik nicht über ein Ergeb-nis von 0,0 Prozent hinaus. Alle diese sehr kleinen Partei-en haben weniger Stimmen er-halten als 2021 oder haben ihren Anteil gehalten. Im Ver-gleich zur vorangegangenen Bundestagswahl leicht verbes-sern konnte sich Volt: 0,8 Pro-zent der Wähler entschieden sich für diese Partei, das wa-ren 0,3 Prozentpunkte mehr als 2021.

Wahlbeteiligung: Am Sonntag gaben 2,5 Millionen Rhein-land-Pfälzer an den Urnen oder per Briefwahl ihre Stim-me ab, meldet das Statistische Landesamt. 83 Prozent der 3,01 Millionen Stimmberech-tigten machten also von ihrem Wahlrecht Gebrauch. Damit lag die Wahlbeteiligung im Bundesland 0,5 Prozentpunkte über dem Bundesdurch-schnitt. Die rheinland-pfälzi-



Rheinland-Pfalz hat gewählt – für das Land ziehen entgegen dem Trend mehr weibliche Abgeordnete in den Bundestag. Foto: Sascha Kopp

sche Wahlbeteiligung 2025 lag zudem auch 5,8 Prozentpunk-te über der von 2021. Die höchste Wahlbeteiligung registrierten die Statistiker am Sonntag im Wahlkreis Mainz (85,5 Prozent), die niedrigste in Wahlkreis Ludwigshafen/Frankenthal (79,2 Pro-zent). Die Experten sehen einen Zusammenhang zwi-schen einer hohen Wahlbetei-ligung und „sozialen und öko-nomischen Strukturmerkma-len“. In Gebieten mit niedriger Arbeitslosigkeit, niedrigem Ausländeranteil, weniger Empfängern von Hilfen zur Lebenssicherung sowie dün-nerer Besiedelung geben dem-nach mehr Wähler ihre Stim-me ab.

Briefwahl: 1,16 Millionen Rheinland-Pfälzer nutzten diesmal die Briefwahl. Das waren 46,2 Prozent der abge-

gebenen Stimmen insgesamt und der zweithöchste Wert nach der Bundestagswahl 2021. Am höchsten war die Quote am Sonntag in Trier, am niedrigsten im Wahlkreis Kreuznach. Den größten Rückgang im Vergleich zu 2021 gab es im Wahlkreis Mainz (minus 20,2 Prozent-punkte). „Ein hoher Briefwahlanteil wirkt sich bei der Bundestags-wahl 2025 positiv auf das Zweitstimmenergebnis der CDU aus“, analysieren die Sta-tistiker. Dies könnte ihnen zu-folge unter anderem darauf hindeuten, dass Wähler, die ihre Wahlentscheidung früh-zeitig getroffen haben, das Kreuz häufiger bei der CDU machten. Umgekehrt stünden die Zweitstimmenergebnisse des BSW und der AfD in einem schwach negativen Zu-

sammenhang mit der Höhe des Briefwahlanteils auf Ver-bandsgemeindeebene. Bei ver-gangenen Bundestagswahlen hätten auch die Grünen sowie die FDP von einem hohen Briefwahlanteil profitiert. **Frauenquote:** Der neue Bun-destag wird wieder männli-cher. Mit der Neuverteilung der Mandate sitzen im neuen Bundestag 204 weibliche Abgeordnete und damit 32,4 Pro-zent, wie aus Auswertungen der Bundeswahlleiterin her-vorgeht. In der vorherigen Le-gislaturperiode 2021 bis 2025 betrug der Frauenanteil unter den Abgeordneten rund 35 Prozent. Unter den Abgeord-neten aus Rheinland-Pfalz, die nun in den Bundestag gewählt wurden, steigt dagegen die Frauenquote leicht. Von 31 Abgeordneten sind zwölf weiblich, was fast 39 Prozent

entspricht. Den höchsten par-teiinternen Anteil hat die SPD, vier der insgesamt sieben Abgeordneten sind Frauen; bei den Grünen sind es zwei Fra-uen und zwei Männer. Die ge-ringste Quote hat die CDU mit drei Frauen und acht Män-nern. Falls der schwer er-krankte Linken-Spitzenkandi-dat Gerhard Trabert sein Man-dat nicht antritt und sein Platz über die Landesliste an die drittplatzierte Melina Lindner vergeben wird, könnte die Linke Rheinland-Pfalz zwei Frauen in den Bundestag schi-cken und hätte damit eine Frauenquote von 100 Prozent. Denn auch die zweitplatzierte Julia Stange hat ein Mandat erhalten. Bei der Wahl 2021 zogen insgesamt 36 Rhein-land-Pfälzer in den Bundestag ein, davon waren damals 13 Frauen (36 Prozent).

Kein Anstieg der Unfallzahlen

Cannabis-Legalisierung hat laut Innenministerium offenbar noch keinen Einfluss auf die Statistik

Von Stephen Weber

MAINZ. Seit vergangenem April ist der Konsum von Can-nabis in Deutschland legal – Auswirkungen auf die Unfall-bilanz im rheinland-pfälzi-schen Straßenverkehr hatte dies bislang nicht. Das geht aus den neuesten Unfallstatistik-ten für das Jahr 2024 hervor, die am Dienstag im Landesin-nenministerium vorgestellt wurden. Demnach hat es im vergangenen Jahr zwischen April und Dezember nur 173 Unfälle gegeben, bei denen ein Unfallbeteiligter unter Cannabiseinfluss stand. Zum Vergleich: Im gleichen Zeit-raum 2023 waren es 235 Un-fälle mit Beteiligten unter Can-nabiseinfluss. Dennoch teilte Caroline Schug, Verkehrsrefe-rentin im Innenministerium, mit: „Wir müssen die Lage weiter im Blick behalten.“

Denn: Seit April ist Cannabis bundesweit zwar legal, aber die Möglichkeiten der Be-schaffung waren lange Zeit dennoch eingeschränkt. „Erst seit Dezember wird beispie-lsweise Cannabis in den dafür zugelassenen Clubs in Rhein-land-Pfalz abgegeben“, so Schug. Und auch wer zu Hau-se legal sein eigenes Gras an-gebaut hat, konnte erst ab dem Sommer mit einer rauch-baren Ernte rechnen. Daher seien die Zahlen von April bis Dezember nur bedingt aussa-gekräftigt. Schug: „Auch des-halb werden wir Präventions-kampagnen und unsere Kont-rollkonzepte in diesem Be-reich intensiv fortführen.“ Die Legalisierung sei „kein Frei-brief für bekifftes Autofahren“. Insgesamt wurden vergange-nes Jahr bei landesweit rund 3,1 Millionen Polizeimaßnah-men im Straßenverkehr 4.950 Drogendelikte festgestellt, da-runter auch Verstöße gegen das Verbot, unter Cannabis-Einfluss Auto zu fahren. Zum Vergleich: Im selben Zeitraum wurden beinahe doppelt so

viele Alkoholdelikte am Steuer registriert, nämlich 7.240.

Ansonsten weist die Ver-kehrsunfallbilanz für das Jahr 2024 abermals einen histori-schen Tiefstand bei den Toten und Verletzten auf rheinland-pfälzischen Straßen aus. Ver-gangenes Jahr starben landes-weit im Straßenverkehr 130 Menschen – das sind vier we-niger als noch 2023. Häufigste Ursache für tödliche Unfälle war laut Innenministerium zu schnelles Fahren. Das traf auf 36 Fälle zu. Bei den Verletzten ist der Rückgang noch eindeu-tiger: 2024 verletzten sich 17.275 Personen im Straßen-verkehr. Das waren rund 600 Personen weniger als noch im Vorjahr. Innenminister Mi-chael Ebling (SPD) sagte: „Je-der Unfall ist einer zu viel. Vor allem, wenn Menschen zu Schaden kommen.“ Rhein-land-Pfalz habe sich dem Ziel der sogenannten ‚Vision Zero‘ verschrieben. Das heißt: „Bis 2050 soll kein Mensch mehr im Straßenverkehr sein Leben verlieren“, so Ebling.

Senioren häufiger beteiligt

Deutlich gestiegen hingegen ist vergangenes Jahr die Betei-ligung von Senioren an Unfäl-len. Mit 30.444 Unfällen er-reichte dieser Wert einen Höchststand. Ebling: „66 Pro-zent dieser Unfälle wurden von den Senioren selbst verur-sacht.“ Meist handelte es sich dabei um klassische Auffahr-unfälle oder um unübersicht-liche Situationen, in denen schnelle Entscheidungen ge-troffen werden müssen. Von einem sogenannten Senioren-führerschein, der Menschen ab einem gewissen Alter ver-pflichtet, die Fahrtauglichkeit zu testen, hält Ebling indes nichts: „Das bringt nur weite-re unnötige Bürokratie mit sich. Wir setzen hier verstärkt auf die Eigenverantwortung der Autofahrer.“

Mit dem Tagblatt immer bestens informiert.

Jeden Werktag.

Entdecken Sie die faszinierende Welt der Nachrichten.

Seit 1905

Schifferstadter Tagblatt

ROMAN



Alle Rechte vorbehalten
Copyright © 2021
Diogenes Verlag AG Zürich
www.diogenes.ch
400/21/082/1
ISBN 978 3 257 07115 3

Folge 57

Nadine kam erst am nächs-ten Morgen wieder her und war sowieso eine Klatschba-se, bei der Geheimnisse be-stimmt nicht gut aufgehoben waren. Ich musste also ohne Beraterin überlegen, wie ich Ruben trösten, besänftigen und sein Vertrauen zurück-gewinnen konnte.

Nachdem ich Frau Alsfelder Omelett mit Schinken und Feldsalat serviert hatte, war-tete ich vergeblich auf meine eigenen Tischgenossen. Mit

Ruben war wohl vorerst nicht zu rechnen, meine Schwester schlief immer noch. Nach ei-ner Stunde aß ich schließlich allein und mit wenig Appetit, brachte dann die Kranke ins Bett und beschloss irgend-wann, meine Schwester zu wecken. Es war bereits neun, schließlich sollte sie nicht schon jetzt, sondern lieber heute Nacht schlafen. Und ir-gendwann brauchte ich auch selbst meine Ruhe.

»Gut, dass du mich aus dem Bett schmeißt«, sagte Caro.

»Ich wäre am Ende erst um Mitternacht wach geworden. Kannst du mir einen Bade-mantel leihen? Was gibt es denn zu essen? Und wo ist der nette Typ geblieben? Ist das übrigens sein Handy, das dort auf der Anrichte liegt? Ge-hört fast schon ins Museum, dieser Dinosaurier, die Jungs besitzen doch sonst eher das Neueste vom Neuen!«

»Ruben besucht seinen Va-

ter«, sagte ich. Insgeheim schielte ich aber dauernd auf die Uhr und fühlte mich wie eine besorgte Mutter, deren Teenager mal wieder nicht pünktlich heimkommt. Gleichzeitig startete ich wie gebannt auf meine Schwester, die alles aufaß, was eigent-lich für zwei Personen vorge-sehen war. Falls Ruben gleich hungrig zur Tür hereinkäme, müsste er sich mit einem But-terbrot begnügen.

Um halb zwölf war Zap-fenstreich für mich. Ich war noch mal mit dem Hund vor die Tür gegangen und hatte bei dieser Gelegenheit nach-geschaut, ob Rubens Fahrrad vielleicht schon längst in der Garage stand und er sich leise in die Mansarde geschlichen hatte. Fehlanzeige, am Ende hatte er vor, bei seinem Papa zu übernachten. Ich seufz-te tief auf und verzichtete ausnahmsweise darauf, die Haustür von innen zu ver-

riegeln. Der verstörte Ruben sollte nicht ausgesperrt wer-den.

Obwohl ich todmüde war, konnte ich nicht gleich ein-schlafen. Die fremde Mat-ratze lag direkt auf dem Bo-den, roch muffig, hatte eine ungewohnte Kuhle und war zu weich. Meine Schwester produzierte seltsame Atem-geräusche, und vor allem waren keine leisen Schritte auf der Treppe zu hören. Ir-gendwann fiel ich aber doch in einen leichten, unruhigen Schlaf, bis ich gegen vier in der Frühe bereits wieder ge-weckt wurde. Caro schnarch-te nicht, sondern stöhnte. Ich knipste das Licht an, erhob mich etwas steif von meinem schlechten Lager und setzte mich an ihr Bett.

»Was ist los? Hast du Schmerzen?«, fragte ich.

»Ich weiß auch nicht, viel-leicht sind es Wehen«, klagte sie. »Aber es ist noch längst

nicht an der Zeit! Du bist doch von der medizinischen Zunft und kennst dich aus: Könnten es vielleicht Vorwehen sein?«

Hatte nicht bereits Rubens Vater erwartet, dass sich eine Altenpflegerin mit Schwan-gerschaften auskennen müs-se?

»Ich habe es meistens mit hochbetagten Frauen zu tun, nur im Alten Testament gibt es einen Fall, wo eine Neun-zigjährige noch schwanger wurde. Bei meiner Klientel ist das bisher nie vorgekommen, obwohl die Medizin inzwi-schen Wunder vollbringt.«

»Ach ja, das war die steinalte Sarah, die Frau von Ab-raham, die den Isaak gebo-ren hat«, erinnerte sich Caro. »Dann schau doch bitte mal im Netz, was du über Vorwe-hen findest.«

Gehorsam las ich vor: »... Vorwehen machen sich durch ein Ziehen im Unterleib oder im unteren Rücken und einen

harten Bauch bemerkbar. Sie treten in unregelmäßigen Ab-ständen auf und sind – im Gegensatz zu Geburtswehen – noch unrhythmisch ...«

Der letzte Satz schien Caro zu beruhigen. »Entschuldige, dass ich dich geweckt habe. Die Schmerzen sind zum Glück überhaupt nicht rhyth-misch, also leg dich wieder aufs Ohr, alles halb so wild. Ich versuche zur Abwechs-lung mal, keinen Mucks von mir zu geben!«

Erst gegen Morgen schlief ich ein, stand trotzdem schon bald wieder auf und lief noch im Schlafanzug in die Gara-ge, um nachzuschauen, ob das Fahrrad wieder da war. Doch anscheinend war Ruben die ganze Nacht über weg-geblieben, schließlich war er mir auch keine Rechenschaft schuldig. Wie wohl das Ge-spräch mit seinem Vater ver-laufen war?

Fast hätte ich über diesem

Problem mein wehleidiges Schwesterherz vergessen, als Nadine hereinkam und ver-wundert nach dem fremden Mantel in der Garderobe frag-te. Doch erst nachdem Frau Alsfelder versorgt war, konn-te ich in Ruhe mit Nadine frühstücken.

»So, so, also deine Schwes-ter!«, meinte sie und sah vor-wurfsvoll auf die Uhr. »Dann sollten wir mal ein Brötchen für sie übriglassen.«

»Meine Schwester wird so bald nicht aufstehen, denn sie hat schlecht geschlafen«, sagte ich. »Aber irgendwann wird sie sich schon melden.«

Wir mussten allerdings nicht lange auf Caro warten. Plötzlich stand sie wie ein Ge-spenst vor uns – in meinem Bademantel, aber barfuß und leichenblass.

»Ich blute«, sagte sie.

Fortsetzung folgt

FERNSEHEN / WETTER

5

ARD Das Erste 5.00 Plusminus. Magazin 5.30 MoMa. Magazin. Moderation: Anna Planken, Till Nassif 9.00 Tagess. 9.05 WaPo Berlin 9.50 Großstadtrevier 10.40 Tagess. 10.45 Meister des Alltags. Show 11.15 Wer weiß denn sowas? . Show 12.00 Tagess. 12.10 ZDF-Mittagsmagazin 14.00 Tagess. 14.10 Rote Rosen 15.00 Tagess. 15.10 Sturm der Liebe 16.00 Tagesschau extra 17.00 Tagesschau 17.15 Brisant Magazin 18.00 Wer weiß denn sowas? 18.50 In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte Arztserie. Sichtweisen 19.45 ESC vor acht 19.50 Wetter / Wirtschaft 20.00 Tagesschau 20.15 Wolfsland: Schwarzer Spiegel TV-Kriminalfilm (D 2024) Mit Götz Schubert, Yvonne Catterfeld, Pauline Werner. Regie: Ole Zapatka 21.45 Panorama Magazin Merz' Wirtschaftsplan: Wer profitiert, wer verliert? / Landwirtschaft: Bauernpräsident als Minister? Mod.: Anja Reschke 22.15 Tagethemen 22.50 extra 3 Magazin. Moderation: Christian Ehring 23.35 Reschke Fernsehen Show 0.05 Tagesschau 0.15 Wolfsland: Schwarzer Spiegel TV-Krimi (D 2024) Mit Götz Schubert, Yvonne Catterfeld, Pauline Werner 1.45 Tagesschau 1.50 Der Kommissar und die Alpen: Gute Gesellschaft Kriminalfilm (I 2016)	ZDF 2DZDF 5.30 MoMa 9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne. Magazin 10.30 Notruf Hafenkante. Fremdes Land 11.15 SOKO Wismar. Krimiserie 12.00 heute 12.10 ZDF-Mittagsmagazin 12.30 Ski nordisch: WM. Langlauf: Sprint Damen und Herren. Aus Trondheim (N) 14.15 Die Küchenschlacht 15.00 heute Xpress 15.05 Bares für Rares. Magazin 16.00 heute – in Europa 16.10 Die Rosenheim-Cops Mord unter Freunden 17.00 heute 17.10 hallo deutschland 18.00 SOKO Stuttgart 19.00 heute / Wetter 19.25 Notruf Hafenkante Krimiserie. Kein Zurück 20.15 Kölle Alaaf – Die Mädchensitzung Show. Mitwirkende: Marc Metzger, Ingrid Kühne, Jörg Runge, Domstürmer, Klüngelköpp, Die Räuber Moderation: Tanja Wolters 21.45 heute journal Wetter Moderation: Anne Gellinek 22.15 maybrit illner Diskussion. Trump dealt, Europa zählt – Was tut Merz? Zu Gast: Jens Spahn, Wolfgang Schmidt, Marina Weisband, Sarah Pagung, Elmar Theveßen 23.15 Markus Lanz Talkshow 0.30 heute journal update 0.45 Der Bergdoktor Arztserie. Zurück ins Leben (1+2) / Blut und Wasser (1+2) Dr. Martin Gruber behandelt eine Patientin, die unter Kopfschmerzen und Taubheitsgefühlen in den Händen leidet. 3.45 Notruf Hafenkante Krimiserie. Fremdes Land	RTL RTL 6.00 Punkt 6 7.00 Punkt 7 8.00 Punkt 8 9.00 GZSZ 9.30 Unter uns. Rettung in letzter Sekunde 10.00 Ulrich Wetzl – Das Strafgericht (5). Doku-Soap 11.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht. Doku-Soap 12.00 Punkt 12. Magazin 15.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht. Doku-Soap. Wollte Friseurin ihre Nebenbuhlerin nach Krimi-Vorlage töten? 16.00 Ulrich Wetzl – Das Strafgericht Doku-Soap 17.00 Verklag mich doch! 17.30 Unter uns Daily Soap 18.00 Explosiv – Magazin 18.30 Exklusiv – Das Star-Mag. 18.45 RTL Aktuell 19.05 Alles was zählt Daily Soap 19.40 GZSZ Daily Soap 20.15 Mario Barth deckt auf Show. Mario Barth: „Einheitswippe Berlin“ / Ilka Bessin „Bürokratiewahnsinn 2.0“ / Detlef Steves „Online Shop Flop“ / Jürgen Vogel „Klinik Atlas“ 22.15 RTL Direkt Moderation: Pinar Atalay 22.30 Raabs Pokernacht mit GG-Poker.de (I) Show. Zu Gast: Elton, Ralf Moeller, Laura Karasek, Rürk Gislason. Kandidaten: Benjamin Freyer. Moderation: Jana Wosnitza, Stefan Raab 0.00 RTL Nachtjournal 0.05 Raabs Pokernacht mit GG-Poker.de (I) Show 1.30 CSI: Miami Krimiserie Würgemale / Der verlorene Sohn. Eine Pornodarstellerin wird erwürgt. Hauptverdächtiger ist ihr Arbeitgeber. 3.10 Der Blaulicht-Report 3.50 CSI: Den Tatern auf der Spur Krimiserie	SAT.1 SAT.1 5.30 Frühstücksersehen. Magazin. Zu Gast: Jonas Köller. Moderation: Alina Merkau, Matthias Killing 10.00 Klinik am Südring. Doku-Soap. Das Panzerherz / Launische Natur / Nichts wie raus damit 13.00 Auf Streife – Die Spezialisten. Doku-Soap. Aufgespießt / Ein Schuss Gerechtigkeit 15.00 Auf Streife – Die neuen Einsätze. Doku-Soap 16.00 Lebensretter hautnah 17.00 Notruf Reihe. Trautes Heim, Unglück allein / Wunder-same Wiederauferstehung 18.00 LenBen hilft Doku-Soap Ghostriider / Leichte Beute 19.00 Die Landarztpraxis Arztserie. Datenight 19.45 SAT.1: newstime 20.15 Das 1% Quiz – Wie clever ist Deutschland? Show. Moderation: Jörg Pilawa Jörg Pilawa testet das Wissen der Deutschen: Wie clever sind die 100 Kandidaten im Studio im Vergleich zum Rest Deutschlands? Um das zu ermitteln, werden vorab repräsentative Umfragen durchgeführt. Darf ich das? Das Quiz für Rechthaber Show. Mitwirkende: Simon Gosejohann, Evelyn Burdecki, Abdelkarim Zemhoute 23.20 99 – Wer schlägt sie alle? Show. Moderation: Florian Schmidt-Sommerfeld, Melissa Khalaj 2.10 Das 1% Quiz – Wie clever ist Deutschland? Show. Moderation: Jörg Pilawa Darf ich das? Das Quiz für Rechthaber Show. Moderation: Laura Karasek 4.30 Klinik am Südring	PRO 7 PRO 7 5.50 The Goldbergs 6.15 taff 7.10 Galileo 8.15 Die Simpsons 8.45 How I Met Your Mother 9.10 The Middle 9.40 Two and a Half Men 11.05 Young Sheldon 11.30 The Big Bang Theory 12.50 How I Met Your Mother 13.20 The Middle 13.45 Two and a Half Men 15.05 Young Sheldon. Comedyserie 15.35 The Big Bang Theory. Comedyserie 17.00 taff Magazin. Moderation: Annemarie Carpendale, Christian Düren 18.00 ProSieben: newstime 18.10 Die Simpsons Zeichentrickserie 19.05 Galileo Magazin. 10 Fragen Oscarnominierter. Moderation: Aiman Abdallah 20.15 Germany's next Top-model Show. Jury: Heidi Klum Gäste: Kevin Germanier, Ricco-Jarret Boateng, Lado Alexi. Jury: Romee Strijd. Beim Fotoshooting mit dem Fotografen Lado Alexi sollen Tränen fließen, was für die Nachwuchsschmös nicht leicht ist. Dafür geht es auf dem Laufsteg beim Butterfly-Walk dann wieder fröhlicher zu. Wer vernag Heidi Klum und ihrer Gastjurorin, das Model Romee Strijd, zu überzeugen? 23.15 Dr. Rick & Dr. Nick – Die Schönheits-Docs Doku-Soap Zu Hause ist (k)ein Ort 0.15 Germany's next Top-model Show. Jury: Heidi Klum, Hun Kim, Eva Herzigova 2.15 ProSieben: newstime 2.20 Horror Tattoos – Deutschland, wir retten deine Haut 3.20 Horror Tattoos – Deutschland, wir retten deine Haut	SWR RP SWR RP 6.00 SWR3 Morningshow 7.55 Sturm der Liebe 8.45 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 9.30 Tierärztin Dr. Mertens 10.20 Nashorn & Co. 10.50 Brisant 11.20 Eisenbahn-Romantik 11.50 Verrückt nach Meer 12.40 ARD-Buffer Spezial 13.25 strassenstars 13.55 Gefragt – Gejagt. Show 14.40 Meister des Alltags. Show 15.10 Quizduell-Olymp. Show 16.05 Kaffee oder Tee Magazin. U.a.: 5 Minuten Fitness: Übungen für (nährische) Vielsitzer / Genießen: Schmand-Muffins mit Johannisbeerkonfitüre (dazw. SWR Aktuell) 18.00 SWR Aktuell RP 18.15 Landesschau 19.30 SWR Aktuell RP 20.00 Tagesschau 20.15 Stockacher Narrengericht Show. Mit Julia Klöckner (Politikerin, CDU). Moderation: Rainer Vollmer, Kristin Haub 21.45 SWR Aktuell RP 22.00 Watzmann ermittelt Krimiserie. Ein todschönes Geschäft / Weihnachtsmänner im Sommer Der Besitzer eines Fahrradladens wird in seinem Geschäft von seiner Freundin Steffi und seinem Mitarbeiter Tom Lehnert ermordet aufgefunden. 23.35 Narren Dokumentarfilm (D 2019) Regie: Sigrun Köhler, Wiltrud Baier 1.10 Narrenschau – Saarländische Karnevalsvereine präsentieren sich Show. Mitwirkende: Thomas Oster, Joachim Moser, Jonas Degen, Die Konsorten. Moderation: Stefan Regert 4.15 SWR Landesschau Magazin Moderation: Svenja Kaiser	HR hr 5.00 WaPo Bodensee 5.50 Giraffe & Co. 6.40 Dossier 7.10 alle wetter 7.25 Maintower 7.50 hessenschau 8.20 Die Ratgeber 8.50 #heimatliebe 9.35 Rote Rosen 10.25 Sturm der Liebe 11.15 Die Inselärztin: Notfall im Paradies. TV-Drama (D 2018) 12.45 Rentnercops 13.35 Gefragt – Gejagt 14.20 Quizduell 15.10 Morden im Norden. Krimiserie 16.00 hallo hessen Magazin 16.45 hessenschau Magazin 17.00 hallo hessen Magazin 17.45 hessenschau Magazin 18.00 Maintower Magazin 18.25 Brisant Magazin 18.45 Die Ratgeber Magazin 19.15 alle wetter 19.30 hessenschau Magazin 20.00 Tagesschau 20.15 Jürgen Leber – seine besten Büttenreden Show. Die Sendung zeigt in einem Rückblick die witzigsten und originellsten Auftritte des hessischen Fastnacht-sententainers Jürgen Leber. 21.45 Die hessische Weiberrastnacht 2025 Show. Die närrische Sitzung aus Frankfurt Mitwirkende: Kätti Feierbach, Andrea Volk, Daphne de Luxe, Hildegard Scholten, Reiner Ernst, Schalupkes Hüftschwung u.a. 0.30 Rosa Wölkchen 2025 Show. Am Himmel ziehen wieder Rosa Wölkchen auf! Mitwirkende: TABI Schlagersängerin, Thomas Nicolai (Comedian), Olga Orange (Travestie-Künstlerin) 2.45 alle wetter 3.00 hessenschau Magazin 3.30 Die Inselärztin: Notfall im Paradies TV-Drama (D 2018) Mit Anja Knauer, Helmut Zierl
WDR WDR 7.00 Erstaunlich! Das Jubiläumskonzert – 25 Jahre „Dä Blötschkopp“ Marc Metzger 8.00 Kölische Tön vom Heumarkt – Das Best of der Sessionseröffnung 2024 11.00 Weiber live 2025 – So ein Zirkus! 12.45 aktuell 13.00 Weiber live 2025 – So ein Zirkus! 13.45 Karneval Classics 16.00 aktuell 16.15 Jeck op Singe, Schunkelke, Danze 2025 18.00 aktuell / Lokalzeit 18.15 Ausgerechnet 18.45 Aktuelle Stunde 19.30 Lokalzeit 20.00 Tagess. 20.15 Tatort: Der doppelte Lott. Kriminalfilm (D 2005) Mit Axel Prahl 21.45 aktuell 22.15 Stunksitzung 2025. Show 0.35 Die schönsten Lieder aus der Stunksitzung	BAYERN BR 9.10 Dahoam is Dahoam 10.10 Pinguin, Löwe & Co. 11.00 Am Kap der wilden Tiere 11.50 Amerikas Nationalparks 12.35 Gefragt – Gejagt 13.20 Quizduell – Olymp 14.10 Rentnercops 15.00 aktiv und gesund 15.30 Schnittgut 16.00 BR24 16.15 Wir in Bayern. Magazin. U.a.: Geld – Lohnt sich das Punktesammeln bei Payback & Co? Moderation: Dominik Pöll 17.30 Abendschau – Der Süden 18.00 Abendschau 18.30 BR24 19.00 mehr/wert 19.30 Dahoam is Dahoam 20.00 Tagesschau 20.15 quer 21.00 Schlachthof 21.45 BR24 22.00 Ringlsetter 22.45 Capriccio 23.15 Davos 1917 0.40 Startrampe COVERED	3SAT 3sat 9.05 Kulturzeit 9.45 nano 10.25 Die Großkatzen der Masai Mara 11.55 Wien wie es wächst 12.20 Servicezeit 12.50 Unkraut 13.20 Wiener Lifestyle – Knödel, Gulasch, Mazzes 15.30 Wiener Kaffeehausgeschichte(n) 16.15 Wienerwald – Habsburgs grüne Sünde 17.00 Wiens alte Märkte – Spuren in der Innenstadt 17.45 Wiens verborgene Bäche. Dokumentation 18.30 nano 19.00 heute 19.20 Kulturzeit 20.00 Tagess. 20.15 Wiener Opernball 2025. Bericht 23.00 ZIB 2 23.10 Wiener Opernball 2025 0.10 Er baute die Wiener Ringstraße – Der Ziegelbaron Heinrich Drasche und die Wienerberger	Sport1 sport1 5.00 Teleshopping 7.00 Die PS-Profis – Mehr Power aus dem Pott 8.40 Die PS-Profis – Im Einsatz 9.35 Die PS-Profis Schule (4) 10.00 Hausmeister Krause – Ordnung muss sein. Comedyserie 11.00 Master Chef (3) 13.50 Die Drei vom Pfandhaus 15.45 Hausmeister Krause – Ordnung muss sein. Comedyserie. Der Rüststuhli / Valentinstag. Mit Tom Gerhardt 16.45 My Style Rocks. Show 19.30 Fußball: DFB-Pokal pur. 3. & 4. Viertelfinale, Saison 2024/2025 20.00 Darts: Premier League. 4. Abend. Aus Exeter (GB) 23.45 Fußball: DFB-Pokal pur. 3. & 4. Viertelfinale, Saison 2024/2025 0.15 My Style Rocks. Show	KABEL1 KABEL1 5.50 Bull 10.20 Navy CIS: New Orleans. Krimiserie. Das erste Kapitel / Wer ist Maria Garcia? / Ein Sumpf aus Hass / Der Mann im Loch / Der Köder. Mit Scott Bakula 14.55 Castle. Krimiserie. Im Rampenlicht 15.50 newstime 16.00 Castle 16.55 Abenteuer Leben täglich 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal 18.55 Achtung Kontrolle! 20.15 Achtung Abzocke – Betrugern auf der Spur. Dokumentationsreihe. Mit Peter Giesel 22.20 Crazy... Dokumentationsreihe. England 23.20 Achtung Abzocke – Urlaubsbetrugern auf der Spur. Dokumentationsreihe. Paris 1.15 newstime 1.20 Achtung Abzocke – Betrugern auf der Spur	VOX VOX 5.10 Medical Detectives 6.00 CSI: NY 7.40 CSI: Den Tatern auf der Spur 9.25 vox nachrichten 9.30 CSI: Den Tatern auf der Spur 11.15 CSI: Miami 15.00 Shopping Queen 16.00 Guidos Deko Queen 17.00 Zwischen Töten und Tränen 18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei 19.00 Das perfekte Dinner. Doku-Soap. U.a.: Tag 4: Sarah, Bergisches Land 20.15 ★ James Bond 007 – Die Welt ist nicht genug. Agentenfilm (GB/USA/E 1999) Mit Pierce Brosnan. Regie: Michael Apted 22.55 ★ 96 Hours – Taken. Actionthriller (F/USA/GB 2008) Mit Liam Neeson. Regie: Pierre Morel 0.45 nachr. 1.05 Medical Detectives	KIKA KIKI 7.45 Sesamstraße 8.10 Inui – Abenteuer am Nordpol 8.25 Ben & Hollys kleines Königreich 8.45 Beccas Bande – Mit Mut wird alles gut! 9.15 Ene Mene Bu 9.30 Gudrun die Wikingerprinzessin 9.35 Zoés Zauberschrank 10.10 KIKANINCHEN 10.15 Ach du heilige Scheibe – Die Abenteuer von Mimo und Leva 11.00 logo! 11.15 Marcus Level 12.25 Snowsnaps Winterspiele 12.30 Garfield 12.55 Power Players 13.15 Die Piraten von nebenan 13.40 Die Pfefferkörner 14.10 Schloss Einstein 15.00 Mystic – Das Geheimnis von Kauri Point 15.50 Klincus 16.10 Power Sisters 16.35 Josefina, Törtel und die Tiere 17.00 The Garfield Show 17.25 Die Schlumpfe 17.50 Shaun das Schaf 18.10 Die Biene Maja 18.30 Zacki und die Zoobande 18.50 Sandmann 19.00 Lassie 19.25 Dein Song 2025. Show
NDR NDR 11.30 Griechenlands Inselwelt – Kefalonia älteste Surferin 11.40 Alles Klara 12.25 In aller Fr. 13.10 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 14.00 Chefin in Gummitiefeln – Vom harten Job als Landwirtin. Dokumentarfilm (D 2025) 15.00 Info 15.15 Visite 16.00 Info 16.15 Gefragt – Gejagt 17.00 Info 17.10 Seehund & Co. 18.00 Regional 18.15 Die Schiffsretter aus Stralsund – Schwerarbeit für „Alte Ladies“ 18.45 DAS! 19.30 Regional 21.00 Drachenberge und Wilde Küste – Südafrikas abenteuerlicher Osten 21.45 Info 22.00 Nord bei Nordwest: Sandy. Kriminalfilm (D 2017) 23.30 Großstadtrevier 0.20 Hamburg Transit. Krimiserie	PHOENIX phoenix 5.15 Die letzten ihrer Art: Nomaden in der Türkei. Dokumentation 5.30 Morgenmagazin 9.00 vor ort 9.30 phoenix plus 10.00 phoenix vor ort 10.30 phoenix plus 12.00 vor ort 12.45 runde 13.30 plus 13.45 Ukraine Krieg nachgehakt 14.00 phoenix vor ort 14.45 phoenix plus 16.30 The Finest Fckup – Vom E-Mobility-Star zum Angeklagten 17.30 phoenix der tag 18.30 Ein Leben in zehn Fotos 20.00 Tagess. 20.15 Putins Netzwerk in Europa. Dokumentationsreihe 21.00 phoenix runde 21.45 heute-journal 22.15 Putins Netzwerk in Europa 23.00 phoenix der tag 0.00 phoenix runde 0.45 Putins Netzwerk in Europa	ARTE arte 7.20 Stadt Land Kunst 8.55 Kenia – Land der Kontraste 10.40 Leben mit Vulkanen 11.25 Auswanderung nach Israel 11.55 Küchen der Welt 12.25 Stadt Land Kunst 14.00 ★ Kopf oder Zahl. Krimikomödie (F 1980) 16.10 Die Halligen im Wattenmeer 16.55 Ein Tag (4/4) 17.50 Das Erzgebirge (1/2) 18.35 Das Erzgebirge – Von Silberstraßen und Kammwegen (2/2) 19.20 Arte Journal 19.40 Straßenlehrer gegen die Camorra 20.15 Wilde Tiere in der Stadt – Willkommen in der Nachbarschaft. Doku 21.45 Nismet – Ein ungewöhnliches Mädchen. Serie 0.25 The Last Town: Eine Stadt gegen das Silicon Valley (4)	EUROSP.1 europasat 7.00 Snooker: World Open. Viertelfinale 10.00 Ski nordisch: WM 11.45 Skispringen: Weltcup 12.15 Ski nordisch: WM 14.35 The Overlooked 14.45 Ski nordisch: WM. Nordische Kombination: Langlauf, 5 km Damen mit Massenstart 15.45 Ski nordisch: WM 16.45 Ski nordisch: WM. Nordische Kombination: Skispringen, Damen (HS 102) 17.45 Ski nordisch: WM. Langlauf: Sprint freier Stil der Damen und Herren 19.00 Snooker: World Open. Viertelfinale 20.15 Ski nordisch: WM. Skispringen: Damen Qualifikation (HS 102). Aus Trondheim (N) 21.45 Ski nordisch: WM 22.30 Snooker: World Open 0.00 Ski nordisch: WM	RTL2 RTL2 5.10 Der Trödeltrupp 10.00 Die Wolhyns – Eine schrecklich große Familie! 12.00 Davina & Shania – We Love Monaco 12.55 Hartz und herzlich – Tag für Tag Rostock 14.55 Hartz Rot Gold 17.05 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken 19.05 Berlin – Tag & Nacht. Doku-Soap. Fallende Masken 20.15 Hartes Deutschland – Leben im Brennpunkt (6) Reportage-reihe. München (3) 22.15 Reeperbahn privat! Das wahre Leben auf dem Kiez (5) Dokumentationsreihe. Die Feuer-taufe: Ex-Zuhälter Olafs erste eigene Kieztour 0.20 Autopsie – Mysteriöse Todesfälle. Dokumentationsreihe	MDR mdr 8.10 Sturm der Liebe 9.00 In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte 9.50 Die Tierärzte – Retter mit Herz (2/30) 10.35 Elefant & Co. 10.58 aktuell 11.00 In aller Fr. 12.30 Lotti auf der Flucht. TV-Melodram (D 2003) 14.00 MDR um 2 14.25 Elefant & Co. 15.15 Gefragt – Gejagt 16.00 um 4 17.45 aktuell 18.05 Wetter 18.10 Brisant 18.54 Sandmann 19.00 Regional 19.30 aktuell 19.50 MDR-Garten 20.15 Visite 21.15 Kurt Weill – Von Dessau an den Broadway. Doku 21.45 aktuell 22.10 Babyglück trotz Krebs 22.40 Am Pass – Geschichten aus der Spitzenküche 23.10 Gustav Mahler Sinfonie Nr. 9 0.40 Visite	
— Legende — ★ = Spielfilm = s/w = Untertitel = High Definition = Stereo = Zweikanal = Dolby ● = Aktuelle Ergänzungen						

Wissen was läuft! Schifferstadter Tagblatt

DAS WETTER HEUTE

14 km/h

Wind aus West

Astronomische Daten für Schifferstadt:

07.13

18.06

07.14

17.27

0-Grad Grenze: 800m

Legende:

Max.

Min.

Maximal- und Minimaltemperatur des 24h-Tages

Fr 10°

Sa 9°

So 11°

Mo 12°

4°

1°

1°

4°

Belastung für den Körper:

keine

gering

mittel

stark

Biowetter

Niedriger Blutdruck

Atemwegsbeschwerden

Rheumaschmerzen

Kreislaufbeschwerden

Asthma

Konzentration

Schlafstörungen

Kopfschmerzen

Migräne

Phantomschmerzen

Pegelstände (gestern 5:00 Uhr)

Karlsruhe 453 (+6) cm

Worms 149 (-1) cm

Mainz 262 (-2) cm

Bingen 173 (-4) cm

Kaub 178 (-2) cm

Frankfurt 165 (+12) cm

Wetter Deutschland

Aachen Regenschauer 6°

Berlin bedeckt 9°

Bremen Regenschauer 9°

Dortmund Regenschauer 7°

Dresden wolzig 10°

Erfurt bewölkt 8°

Düsseldorf bedeckt 5°

Frankfurt bewölkt 8°

Freiburg bewölkt 10°

Görlitz bewölkt 10°

Hamburg Regen 9°

Hannover Regen 6°

Helgoland bewölkt 6°

Karlsruhe bewölkt 9°

Konstanz Regenschauer 7°

Köln bedeckt 8°

Leipzig bewölkt 6°

Magdeburg Regen 6°

Mannheim bewölkt 9°

München Regen 7°

Nürnberg Schneeregen 8°

Oberstdorf Schneefall 3°

Rügen bedeckt 8°

Saarbrücken bedeckt 7°

Schwerin Regen 5°

Stuttgart wolzig 9°

Sylt Regen 5°

Zugspitze Schneesch. -10°

Wetter weltweit

Antalya bewölkt 16°

Athen bedeckt 15°

Barcelona bedeckt 14°

Catania heiter 16°

Chicago bedeckt 7°

Djerba sonnig 19°

Dublin heiter 10°

Iraklion bewölkt 16°

Istanbul bewölkt 13°

Kapstadt sonnig 27°

Las Palmas wolzig 21°

Lissabon Regen 15°

London wolzig 10°

Madrid bewölkt 15°

Mailand sonnig 15°

Moskau wolzig 1°

New York Regen 11°

Nizza wolzig 16°

Peking sonnig 11°

Palma de M. bedeckt 16°

Paris bewölkt 8°

Prag bedeckt 10°

Rom wolzig 13°

Stockholm bewölkt 5°

Sydney heiter 30°

Tokio heiter 15°

Tunis heiter 17°

Venedig bedeckt 12°

Warschau bedeckt 10°

Wien Regen 7°

Zürich Regenschauer 5°

Mehr Wetter unter www.schifferstadter-tagblatt.de



Bekanntmachung

www.schifferstadt.de

Satzung über die Benutzung der Grünanlagen der Stadt Schifferstadt (Grünanlagensatzung)

Der Stadtrat der Stadt Schifferstadt hat am 30.01.2025 aufgrund § 24 Abs. 1 Satz 1 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz in der Fassung vom 31.01.1994 folgende Satzung beschlossen:

§ 1 Begriffsbestimmungen

- (1) Grünanlagen im Sinne dieser Satzung sind alle der Öffentlichkeit zugänglichen Grünflächen und Parkanlagen, die von der Stadt Schifferstadt unterhalten werden. Bestandteile der Grünanlagen sind Rasenflächen, Wege und Plätze, Spiel- und Bolzplätze, Sport- und Liegeflächen, die Anlageneinrichtungen sowie Tiergehege, auch dann, wenn für das Betreten oder Benutzen Benutzungsgebühren oder Eintrittsgelder erhoben werden.
- (2) Schulhöfe und Schulsportplätze sind Grünanlagen dieser Satzung, insoweit sie für die Öffentlichkeit zur Benutzung freigegeben sind.
- (3) Der Stadtpark Schifferstadt wird in § 9 dieser Satzung gesondert aufgeführt.
- (4) Zu den Grünanlagen gehören nicht:
 - a) alle städtischen Friedhöfe sowie die Grünflächen im Bereich der Friedhöfe,
 - b) Sportanlagen, Badeanstalten, stadteigene Wohnanlagen und Kleingärten,
 - c) Grünflächen, die Bestandteile der öffentlichen Straßen sind.

§ 2 Recht und Benutzung

Jedermann hat das Recht die Grünanlagen zum Zwecke der Erholung nach Maßgabe dieser Satzung zu benutzen. Die öffentlichen Grünanlagen dienen der Erholung und Entspannung, darüber hinaus der aktiven Freizeitgestaltung.

Die Rasenflächen dürfen betreten werden, sofern nicht aus gartenpflegerischen Gründen ein Benutzungsverbot ausgesprochen wird.

§ 3 Verhalten in den Grünanlagen

- (1) Die Benutzer der Grünanlagen haben sich so zu verhalten, dass diese nicht in ihrer Funktion nach § 2 beeinträchtigt werden. Darüber hinaus haben sie sich so zu verhalten, dass kein anderer gefährdet, geschädigt oder mehr als den Umständen vermeidbar behindert oder belästigt wird.
- (2) Den Benutzern der Grünanlage ist es untersagt:
 1. Gebäude, Grillplätze, (Trinkwasser-)Brunnen, Wasserbecken, Wasserspielplätze, Rasenflächen, Beete, Pflanzen, Bänke, Stühle, Spielgeräte sowie sonstige auf oder in den Grünanlagen befindlichen bauliche Anlagen, Anpflanzungen oder Einrichtungen zu beschädigen oder zu verunreinigen, wobei auch verunreinigt, wer diese Sachen bemalt, besprüht, beschriftet, beschmiert, mit Plakaten, Anschlägen, Aufklebern oder sonstigen Beschriftungen beklebt oder sonst versieht;
 2. freilebende Tiere zu jagen, zu fangen, durch Bewerfen, Nachstellen oder in ähnlicher Art und Weise nicht nur unerheblich zu stören, sowie Tauben zu füttern. In Gehegen gehaltene oder zur Schau gestellten Tiere dürfen nicht gereizt, gestreichelt oder gefüttert werden. Zudem ist es verboten Gegenstände in die Gehege zu werfen;
 3. Hunde unangeleint laufen zu lassen oder anders als kurz angeleint (2,50 m) zu führen, sie auf Kinderspielflächen oder Liegewiesen mitzunehmen oder in Weihern, Wasserbecken oder Zierbrunnen baden zu lassen.
Von den Regelungen dieser Nummer sind Dienst- und Begleithunde beim zweckentsprechenden Einsatz oder in der Ausbildung ausgenommen;
 4. Halter und Führer von Hunden haben einen für die vollständige Beseitigung von Hundekot geeigneten unbenutzten Hundekotbeutel mit sich zu führen und diesen auf Verlangen der zuständigen Behörde vorzuzeigen. Zur Beseitigung bereits erfolgter Verunreinigungen sind

Halter und Führer in gleicher Weise unverzüglich verpflichtet;

5. Zelte und Wohnwagen aufzustellen oder in den Grünanlagen zu nächtigen;
6. außerhalb der dafür gekennzeichneten Flächen (Grillplätze) offenes Feuer zu entzünden oder zu unterhalten sowie Grill- oder sonstige Kochgeräte zu benutzen;
7. Veranstaltungen, d.h. organisatorische Maßnahmen jeglicher Art von nicht nur unerheblichem Aufwand und Umfang durchzuführen bzw. Menschenansammlungen herbeizuführen, welche geeignet sind, die Anlagenzwecke nach § 2 zu beeinträchtigen sowie Waren- oder Dienstleistungen jeglicher Art anzubieten, Sammlungen durchzuführen oder zu gewerblichen Zwecken zu filmen;
8. Fußwege, Rasenflächen, Anpflanzungen oder sonstige Anlagenteile mit anderen Fahrzeugen als Kinderwagen, Kinderfahrzeugen oder Krankenfahrstühlen zu befahren, es sei denn sie sind durch eine entsprechende Kennzeichnung oder Beschilderung für eine andere Benutzung freigegeben;
9. auf Spiel- und Bolzplätzen, städtischen Sportflächen sowie Schulhöfen und Schulsportplätzen alkoholische Getränke jeglicher Art zu konsumieren oder alkoholische Getränke mit sich zu führen oder anderen zum Verzehr zu überlassen, wenn aufgrund der konkreten Umstände die Absicht erkennbar ist, diese dort konsumieren zu wollen;
10. auf Spielplätzen zu rauchen.

§ 4 Benutzung der Spielgeräte

- (1) Die Benutzung der Spielgeräte auf den Spielplätzen und in den Anlagen ist nur Kindern bis einschließlich 14 Jahren gestattet. Die Altersbegrenzung gilt nicht für Bolzplätze, generationsübergreifende Bewegungsplätzen, Calisthenics-Anlagen, Schulhöfe und Schulsportanlagen. Es sei denn, diese sind besonders altersbeschränkt mit entsprechender Kennzeichnung beschildert.
- (2) Die Spiel- und Bolzplätze sind grundsätzlich von 8:00 Uhr bis 20:00 Uhr geöffnet.
- (3) Von den Öffnungszeiten und der Altersbegrenzung sind für einzelne Anlagen Ausnahmen möglich. Abweichende Regelungen sind unter Abwägung der Interessen aller Beteiligten - insbesondere der Stadt, der Nutzer und der Anwohner - zu treffen und werden durch Beschilderung bestimmt.

§ 5 Bewilligung von Ausnahmen

- (1) Die Stadtverwaltung kann Ausnahmen von den Verbots des § 2 schriftlich bewilligen.
- (2) Derjenige, dem eine Ausnahmegenehmigung erteilt worden ist, hat diese während der Benutzung der Grünanlage mitzuführen und den Beauftragten der Stadtverwaltung sowie der Polizeibehörde auf Verlangen vorzuzeigen.
- (3) Der durch eine Ausnahmegenehmigung begründete besondere Benutzungsanspruch ist weder vererblich noch übertragbar.

§ 6 Benutzungssperre

Die Stadtverwaltung kann die Grünanlage insgesamt, einzelne Teile oder Einrichtungen derselben während bestimmter Zeiträume für die allgemeine Benutzung oder für bestimmte Nutzungsformen sperren; in diesen Fällen ist eine Benutzung nach Maßgabe der Sperre untersagt.

§ 7 Beseitigungspflicht/Anlagenverweis

- (1) Wer Grünanlagen verunreinigt, beschädigt oder wer Anlageneinrichtungen verändert, hat den ursprünglichen Zustand unverzüglich wiederherzustellen.
- (2) Wer trotz Ermahnung durch die Beauftragten der Stadtverwaltung wiederholt oder in schwerwiegender Art und Weise gegen Regelungen dieser Satzung verstößt oder unmittelbar zu einem solchen Verstoß ansetzt oder wer in einer Grünanlage eine Straftat oder Ordnungswidrigkeit begeht oder zu einer solchen unmittelbar ansetzt, kann unbeschadet sonstiger Rechtsfolgen von der Stadtverwaltung für einen bestimmten Zeitraum aus der Grünanlage oder aus Anlagenteilen verwiesen werden. Wer aus einer Grünanlage oder aus Anlagenteilen verwiesen wird, darf sie während des Verweisungszeitraums nicht wieder betreten.

§ 8 Besondere Benutzung

- (1) Die Benutzung der Grünanlage über die Zweckbestimmung des § 2 hinaus bedarf der Erlaubnis der Stadtverwaltung.

- (2) Die Erlaubnis ist widerruflich und nicht übertragbar. Sie kann unter Bedingungen und Auflagen erteilt werden.
- (3) Das Entgelt für die besondere Benutzung der Grünanlage wird durch Vereinbarung zwischen der Stadtverwaltung und dem Benutzer festgesetzt.

§ 9 Stadtpark

- (1) Für den Stadtpark Schifferstadt gelten soweit in diesem Paragraphen nichts anderes bestimmt ist, die Vorschriften dieser Satzung Anwendung.
- (2) Für den Aufenthalt in der Parkanlage gelten folgende Aufenthaltszeiten:
 - a) September bis Mai 8 Uhr bis 20 Uhr
 - b) Juni bis August 8 Uhr bis 22 Uhr
- (3) Haustiere dürfen nicht mitgeführt werden.
- (4) Radfahrer, Rollerfahrer und E-Rollerfahrer müssen während des Aufenthaltes absteigen
- (5) Das Rauchen sowie Alkoholkonsum sind in der gesamten Parkanlage verboten.
- (6) Die Stadtverwaltung kann bei Veranstaltungen den Konsum von Alkohol erlauben. Eine entsprechende Erlaubnis ist hierfür vom Veranstalter bei der zuständigen Behörde einzuholen.

§ 10 Schulhöfe und Schulsportplätze

Schulhöfe und Schulsportplätze dürfen nicht außerhalb der für die Öffentlichkeit freigegebenen Zeiten zum Aufenthalt genutzt werden. Die Nutzung zu Schulbetriebszwecken bleibt unberührt.

§ 11 Anordnungen

Den im Vollzug dieser Satzung ergehenden Anordnungen der zuständigen städtischen Dienststellen und des Aufsichtspersonals ist Folge zu leisten.

§ 12 Verweisung aus der Grünanlage

Wer Vorschriften dieser Satzung oder einer aufgrund dieser Satzung erlassenen Anordnung zuwiderhandelt oder wer in Grünanlagen Handlungen begeht, die mit Strafe oder mit Geldbuße bedroht sind, kann, unbeschadet der sonstigen Rechtsfolgen, aus den Anlagen verwiesen werden. Ihm kann darüber hinaus das Betreten der Grünanlage für einen bestimmten Zeitraum untersagt werden.

§ 13 Ordnungswidrigkeiten

- (1) Ordnungswidrig im Sinne des § 24 Abs. 5 Gemeindeordnung handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig
 1. entgegen § 3 Abs. 1 durch sein Verhalten andere gefährdet, schädigt oder mehr als nach den Umständen vermeidbar behindert oder belästigt,
 2. entgegen § 3 Abs. 2 Nr. 1 von dieser Vorschrift erfasste Sachen verunreinigt oder Beschädigt,
 3. entgegen § 3 Abs. 2 Nr. 2 freilebende Tiere jagt, fängt oder nicht nur unerheblich stört, sowie in Gehegen gehaltene oder zur Schau gestellte Tiere reizt, streichelt oder füttert, zudem wer Tauben füttert,
 4. entgegen § 3 Abs. 2 Nr. 3 Hunde frei umherlaufen lässt oder diese anders als kurz angeleint führt oder sie auf Kinderspielfläche oder Liegewiesen mitnimmt oder in Weihern, Wasserbecken oder Zierbrunnen baden lässt,
 5. entgegen § 3 Abs. 2 Nr. 4 keinen zur Beseitigung von Hundekot geeigneten und unbenutzten Hundekotbeutel mit sich führt oder bereits erfolgte Verunreinigung nicht beseitigt,
 6. entgegen § 3 Abs. 2 Nr. 5 in den Grünanlagen Zelte oder Wohnwagen aufstellt oder in Grünanlagen nächtigt,
 7. entgegen § 3 Abs. 2 Nr. 6 außerhalb ausgewiesener Bereiche grillt oder offene Feuer entzündet oder unterhält, sowie Grill- oder sonstige Kochgeräte benutzt,
 8. entgegen § 3 Abs. 2 Nr. 7 Veranstaltungen durchführt oder Menschenansammlungen herbeiführt, die geeignet sind, die Nutzungszwecke nach § 2 S. 2 zu beeinträchtigen, sowie Waren und Dienstleistungen anbietet, Sammlungen durchführt oder zu gewerblichen Zwecken filmt,
 9. entgegen § 3 Abs. 2 Nr. 8 Fußwege, Rasenflächen, Anpflanzungen oder sonstige Anlagenteile mit anderen Fahrzeugen als Kinderwagen, Kinderfahrzeugen oder Krankenfahrzeugen befährt, es sei denn sie sind durch eine entsprechende Kennzeichnung oder Beschilderung für eine andere Benutzung freigegeben,
 10. entgegen § 3 Abs. 2 Nr. 9 auf Spiel- und Bolzplätzen, städtischen Sportflächen sowie Schulhöfen und Schulsportplätzen alkoholische

Getränke jeglicher Art konsumiert oder alkoholische Getränke mit sich führt oder anderen zum Verzehr überlässt, wenn aufgrund der konkreten Umstände die Absicht erkennbar ist, diese dort konsumieren zu wollen,

11. entgegen § 3 Abs 2 Nr. 10 auf Spielplätzen raucht,
12. entgegen § 4 Abs. 1 Spielgeräte zweckfremd benutzt, sowie altersmäßige und zeitliche Begrenzungen nicht einhält,
13. entgegen § 6 vorübergehend gesperrte Grünanlagen, einzelne Teile oder Einrichtungen davon, betritt,
14. entgegen § 7 Abs. 1 nach Verunreinigung, Beschädigung oder Veränderung den ursprünglichen Zustand nicht unverzüglich wiederherstellt,
15. entgegen § 8 Abs. 1 Grünanlagen über ihre Zweckbestimmung hinaus ohne Erlaubnis benutzt,
16. entgegen § 9 den Stadtpark außerhalb seiner Aufenthaltszeiten betritt, ein Haustier mit sich führt oder mit seinem Fahrrad, seinem Roller oder E-Roller innerhalb der Parkanlage fährt,
17. entgegen § 10 Schulhöfe oder Schulsportplätze, außerhalb der für die Öffentlichkeit freigegebenen Zeiten zum Aufenthalt nutzt,
18. entgegen § 11 einer im Vollzug dieser Satzung ergangenen Anordnung nicht nachkommt,
19. entgegen § 12 gegen die Anordnung eines Anlagenverweises verstößt.
- (2) Die Ordnungswidrigkeit kann gemäß § 24 Abs. 5 Gemeindeordnung mit einer Geldbuße von bis zu 5.000,00 € geahndet werden. Das Gesetz über Ordnungswidrigkeiten in der jeweils geltenden Fassung findet Anwendung.
- (3) Gegenstände, auf die sich eine Ordnungswidrigkeit nach § 13 Abs. 1 Nr. 9 dieser Satzung bezieht oder die zu ihrer Vorbereitung oder Begehung verwendet worden sind, können eingezogen werden.
- (4) Zuständige Behörde für die Verfolgung und Ahndung der Ordnungswidrigkeiten ist gemäß § 36 Abs. 1 Ziffer 1 des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten (OWiG) in Verbindung mit § 24 Abs. 5 Satz 4 der Gemeindeordnung (GemO) die Stadtverwaltung Schifferstadt.

§ 14 In-Kraft-Treten

Diese Satzung tritt am Tag nach der Veröffentlichung in Kraft.

Schifferstadt, 17.02.2025

Ilona Volk

Ilona Volk

Bürgermeisterin

Der gesamte Text der Hebesatzung wird auf der Homepage www.schifferstadt.de veröffentlicht.

Hinweis

gem. § 24 Abs. 6 Satz 4 Gemeindeordnung

Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften dieses Gesetzes oder auf Grund dieses Gesetzes zustande gekommen sind, gelten ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen.

Dies gilt nicht, wenn

1. die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind, oder

2. vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Aufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Stadtverwaltung unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht hat.

Hat jemand eine Verletzung nach Satz 2 Nr. 2 geltend gemacht, so kann auch nach Ablauf der in Satz 1 genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Schifferstadt, 17.02.2025

Ilona Volk

Ilona Volk

Bürgermeisterin

Informiert sein: Ihre Abo-Möglichkeiten

Klassisch:
Gedruckte Zeitung
zum Preis von
30,50 Euro
pro Monat
(Post 33,00 Euro)
(vorbehaltlich Preisänderung)



E-Paper-Plus:
E-Paper-Abonnement mit
Print-Wochenend-Ausgabe
(Samstag)
zum Preis von
26,50 Euro
pro Monat
(vorbehaltlich Preisänderung)

Wochenend-Abo:
Freitag/Samstag/Montag
zum Preis von
17,00 Euro
pro Monat
(vorbehaltlich Preisänderung)

**Print
oder
digital:
Sie
haben
die
Wahl!**

E-Paper
zum Preis von
25,50 Euro
pro Monat
(vorbehaltlich Preisänderung)



Online abonnieren unter
**www.schifferstadter-
tagblatt.de/abo**



AboPlus
Gedruckte Zeitung
+ E-Paper
zum Preis von
32,50 Euro
pro Monat
(vorbehaltlich Preisänderung)



BLICK ZURÜCK

1925: Neugründung NSDAP

Am 27. Februar 1925 wird in München die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (NSDAP) nach dem Parteiverbot von 1923 neu gegründet. Das Verbot ist Folge des von Hitler initiierten und gescheiterten Militärputsches gegen die demokratische Regierung von Gustav Stresemann. Nach vorzeitiger Haftentlassung Hitlers wollen die Nationalsozialisten über den legalen Weg an die Macht kommen. Zustimmung bekommt die Partei unter anderem aufgrund der Wirtschaftskrise.

1932: Entdeckung des Neutrons

Am 27. Februar 1932 wird in der Fachzeitschrift „Nature“ ein Artikel über die Entdeckung des Neutrons veröffentlicht. Der Physiker Sir James Chadwick liefert experimentelle Nachweise für dessen Existenz. Für seine Leistung erhält er 1935 den Nobelpreis.

1933: Reichstagsbrand

In der Nacht vom 27. Februar auf den 28. Februar 1933 brennt der Reichstag. Kurz darauf wird der Niederländer Marinus van der Lubbe gefasst und gesteht, die Tat begangen zu haben. Hitler, Goebbels und Göring bezeichnen die Brandstiftung als „kommunistischen Aufstand“. Van der Lubbe wird zum Tode verurteilt und am 10. Januar 1934 in Leipzig hingerichtet. Nach 1945 wird das Verfahren neu aufgerollt. Grundlage ist das NS-Unrechtsurteil-Aufhebungsgesetz, nach dem Urteile aus der NS-Zeit aufgehoben werden können, wenn diese auf nationalsozialistischem Unrecht beruhen. Anfang 2008 wird van der Lubbe rückwirkend freigesprochen.

1976: Einführung Postleitzahlen für DDR und BRD

Am 27. Februar 1976 werden die Postleitzahlen „D“ für West- und „DDR“ für Ostdeutschland eingeführt. Festgehalten ist dies auch im Abkommen über Post- und Fernmeldewesen vom 20. März 1976. Bis 1993 gibt es zwei getrennte Postleitsysteme, die Dopplungen in beiden deutschen Staaten mit sich bringen. Die Kennzeichnung soll Post- und Fernmeldeverkehr vereinfachen.

1991: Größte Panzerschlacht im Zweiten Golfkrieg

Am 27. Februar 1991 liefern sich irakische und amerikanische Truppen die größte Panzerschlacht seit dem Zweiten Weltkrieg. Sie führt zur Befreiung von Kuwait-Stadt und dem Rückzug der Iraker. Die größte Panzerschlacht aller Zeiten ereignete sich in Kursk 1943.



Donald Trump (rechts) empfängt im September vergangenen Jahres den ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj in New York. Möglicherweise steht bereits Ende dieser Woche erneut ein Treffen der beiden Staatsmänner an – zur Unterzeichnung eines umstrittenen Rohstoffabkommens zwischen der Ukraine und den USA. Archivfoto: dpa

Kiew und Washington vor Einigung

USA und Ukraine verständigen sich offenbar auf milliardenschweren Rohstoffdeal / Treffen am Freitag?

KIEW (dpa). Der umstrittene Rohstoffdeal zwischen der Ukraine und den USA soll Medienberichten zufolge nach tagelangem Ringen unterschriftsreif sein. Beide Seiten haben sich demnach auf Details eines Vertrags geeinigt. Zur Unterzeichnung könnte es bereits an diesem Freitag kommen: Dann soll der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj nach Washington reisen, wie US-Präsident Donald Trump bekanntgab. „Ich höre, dass er am Freitag kommen will, das ist sicherlich okay für mich, wenn er möchte“, sagte Trump im Weißen Haus.

Das Internetportal der „Ukrainska Prawda“ in Kiew berichtete, es gebe eine neue Vereinbarung über den Zugang der USA zu Rohstoffen in der Ukraine – quasi als Kompensation für die Verteidigungshilfe, die die Vereinigten Staaten dem von Russland angegriffenen Land in den vergangenen drei Jahren geleistet haben. Der Entwurf eines Vertrags liegt dem Medium demnach vor. Neben den für Hochtechnologieprodukte wichtigen seltenen Erden geht es um den Zugriff der USA auf ukrainisches

Öl und Gas. Auch die britische „Financial Times“ berichtete über eine Einigung beider Seiten. Den Berichten zufolge ist in der angeblich unterschriftsreifen Fassung keine Rede mehr von Sicherheitsgarantien der USA.

Um das Abkommen gab es in den vergangenen Tagen heftigen Streit, weil der ukrainische Präsident Selenskyj eine Unter-

zeichnung zunächst verweigert hatte. Nicht nur in der Ukraine, auch in europäischen Ländern machte sich Empörung darüber breit, dass Trump die Kriegsnot des großflächig zerstörten Landes offenbar als Gelegenheit für einen lukrativen Deal betrachtete.

Den Berichten zufolge erhalten die Vereinigten Staaten kei-

ne vollständige Kontrolle über einen geplanten Investitionsfonds für den Wiederaufbau, in den die Einnahmen aus dem Abbau der Bodenschätze fließen sollen. Der Fonds soll den Berichten zufolge vielmehr von den USA und der Ukraine gemeinsam verwaltet werden. In ihn fließen demnach 50 Prozent der Einnahmen aus Rohstoffverkäufen und der für den Umschlag der Bodenschätze wichtigen Häfen und anderer Infrastruktur.

Wie die „Ukrainska Prawda“ berichtete auch die „Financial Times“, dass in den Fonds nicht so viel Geld aus der Ukraine fließen soll, bis die Summe von 500 Milliarden US-Dollar erreicht ist – diese Summe hatte Trump zunächst in den Raum gestellt. Beiden Medien zufolge lenkte Washington hier ein und nahm Abstand von den härtesten Forderungen, die Selenskyjs Unmut erregt hatten.

In seiner abendlichen Videobotschaft verlor Selenskyj kein Wort über die angebliche Einigung mit den USA. Er dankte nach den Veranstaltungen zum dritten Jahrestag des Kriegsbe-

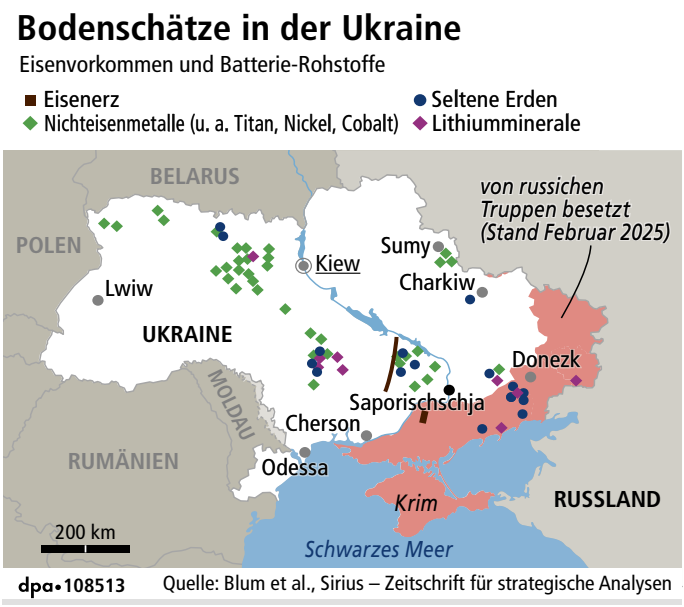
ginns den Verbündeten für ihre Hilfe.

Frankreichs Präsident Emmanuel Macron informierte am Mittwoch die anderen Staats- und Regierungschefs der EU-Staaten über seine jüngsten Gespräche mit US-Präsident Do-

„Ich höre, dass er am Freitag kommen will, das ist sicherlich okay für mich, wenn er möchte.“

US-Präsident Donald Trump über ein mögliches Treffen mit seinem ukrainischen Amtskollegen Wolodymyr Selenskyj

nald Trump. EU-Ratspräsident António Costa teilte im Anschluss lediglich kurz mit, der Austausch sei sehr nützlich für die Vorbereitung des EU-Sondergipfels am 6. März gewesen. Bei ihm sollten Beschlüsse zur weiteren Unterstützung der Ukraine und zur Stärkung der europäischen Verteidigung gefasst werden.



Linke wirft Union Angriff auf Zivilgesellschaft vor

Eine Anfrage von CDU und CSU zur Finanzierung von Nichtregierungsorganisationen erzürnt die Betroffenen

BERLIN (afp). Die Unionsfraktion hat im Bundestag eine Anfrage zur Finanzierung von Nichtregierungsorganisationen gestartet, von denen mehrere zu den jüngsten Demonstrationen gegen Rechts aufgerufen hatten. Die Kleine Anfrage mit dem Titel „Politische Neutralität staatlich geförderter Organisationen“ stellt Hunderte Fragen zu Organisationen wie Omas gegen Rechts, BUND und Greenpeace. Die Linken-Fraktion kritisierte die Anfrage als „Frontalangriff“ auf die Demo-

kratie, mehrere Verbände äußerten sich empört.

Zu den in der Anfrage gestellten Fragen gehört unter anderem: „Wie groß ist der Anteil der finanziellen Mittel des Vereins Omas gegen Rechts Deutschland, der aus staatlichen Förderprogrammen stammt?“ Und: „Gibt es direkte Verbindungen zwischen dem Verein Omas gegen Rechts Deutschland und bestimmten Parteien oder politischen Akteuren?“ Ähnlich lauten die Fragen zu anderen Organisationen.

Für die Linksfraktion ist der Hintergrund klar: „Mit einer parlamentarischen Anfrage rächt sich die Union für die antifaschistischen Proteste der letzten Wochen und startet zugleich einen beispiellosen Angriff auf die demokratische Zivilgesellschaft“, erklärte die Abgeordnete Clara Bünger. „Das erinnert an autoritäre Staaten und ist angesichts der Tatsache, dass die Union aller Wahrscheinlichkeit nach die nächste Bundesregierung anführen wird, äußerst besorgniserregend.“

Die Fragen der Unionsfraktion beziehen sich unter anderem auch auf das Recherchenetzwerk Correctiv, das Netzwerk Campact, das globalisierungskritische Netzwerk Attac, die Amadeu Antonio Stiftung, die Organisation Animal Rights Watch, die Tierschutzorganisation Peta, die Organisation Foodwatch, die Deutsche Umwelthilfe, Agora Agrar, Agora Energiewende, das Netzwerk Recherche und den Verein Neue deutsche Medienmacher*innen. „Diese Anfrage zeigt: Der zu befürchtende

Großangriff auf die emanzipatorische Zivilgesellschaft unter einer Regierung Merz hat begonnen“, erklärte Attac. „Der Einsatz für soziale Gerechtigkeit und der Kampf gegen rechts sind der Union offensichtlich ein Dorn im Auge. Mit einer von der Springer-Presse gestützten Kampagne versucht die Union, Akteure der demokratischen Zivilgesellschaft gezielt zu diskreditieren.“ Damit setze die Union ein Vorgehen fort, das sie vor zehn Jahren mit dem Entzug der Gemeinnützigkeit für At-

Stärkster Anstieg der Reallöhne

WIESBADEN (dpa). Arbeitnehmer in Deutschland haben 2024 historisch hohe Zuwächse bei ihren Reallöhnen erhalten. Die Steigerung um 3,1 Prozent ist die höchste seit Einführung der Statistik im Jahr 2008, berichtet das Statistische Bundesamt. Der Wert errechnet sich aus den durchschnittlichen Bruttolohnsteigerungen von 5,4 Prozent, von denen die inzwischen abgeschwächte Teuerung von 2,2 Prozent abgezogen wird. Die Lohnsteigerungen sind unter anderem auf Tarifabschlüsse und hohe Inflationsausgleichsprämien zurückzuführen, mit denen die Belastungen der Beschäftigten aus den Jahren der Hochinflation ausgeglichen werden sollten. Nach Berechnungen der gewerkschaftsnahen Hans-Böckler-Stiftung sind die Reallohnverluste aus den von Corona und Ukraine-Krieg geprägten Jahren 2020 bis 2023 damit aber nicht vollständig kompensiert. Die Reallöhne lagen auch 2024 unter dem Niveau aus dem Jahr 2019, sagt Böckler-Experte Malte Lübker.

Lieferkettengesetz später?

BRÜSSEL (dpa). Die EU-Kommission will die Anwendung des umstrittenen EU-Lieferkettengesetzes verschieben. Man wolle die ersten Umsetzungsfristen um sein Jahr auf 2028 verschieben, teilte die Kommission mit. Zudem soll eine Reihe von Vereinfachungen Unternehmen entlasten. Die Kommission spricht von Einsparungen von jährlich 320 Millionen Euro. Das Lieferkettengesetz wurde erst vergangenes Jahr beschlossen. Ziel ist es, Menschenrechte weltweit zu stärken. Große Unternehmen sollen zur Rechenschaft gezogen werden können, wenn sie von Menschenrechtsverletzungen wie Kinderarbeit profitieren. Aus der Wirtschaft gab es aber große Kritik an der Bürokratie.

Lokalstark
Schifferstadter Tagblatt

Ein X für ein U vormachen?

Seriöse Nachrichten statt Fake News

In der Welt der Nachrichten zu Hause!
Das Tagblatt gibt es gedruckt oder digital.



Schifferstadter Tagblatt
Ihre Tageszeitung seit 1905!

KOMMENTARE



Die Union verhält sich wie eine beleidigte Leberwurst

Von Elisabeth Saller
elisabeth.saller@vrm.de

Die Union will Vergeltung für die vielen Demos im Land, die nach den beiden Bundestagsabstimmungen zu Migration und Asyl Ende Januar stattgefunden und für viel Aufmerksamkeit gesorgt haben. Ihre Kleine Anfrage beinhaltet 551 detaillierte Fragen „nach der politischen Neutralität staatlich geförderter Organisationen“, schreibt die Union und wirkt dabei wie eine beleidigte Leberwurst. Statt sich nach der Bundestagswahl um die Zukunft des Landes zu kümmern, leckt sie ihre Wunden. Omas gegen Rechts, Attac, Compact, BUND und andere, die nach den Abstimmungen in vielen Städten zu Demos aufgerufen hatten, sollen nun überprüft und damit eingeschüchtert werden. Dabei war es das Agieren der Union, das die vielen tausend Menschen mehrere Wochen lang immer wieder auf die Straßen getrieben hatte. Die Union hat die Stimmen der in Teilen rechtsextremen AfD mindestens in Kauf genommen, um ihre Pläne durchzusetzen. Die Proteste danach hat die Fraktion selbst provoziert.

Natürlich ist es das gute Recht einer Oppositionsfraktion, der Regierung Anfragen zu stellen, um sie zu kontrollieren. Aber was soll bei dieser herauskommen? Es ist bekannt, dass diese gemeinnützigen Einrichtungen für ihre Arbeit auch Geld vom Staat erhalten. Die vorherige unionsgeführte Bundesregierung hatte nach den Anschlägen in Halle (2019) und Hanau (2020) beschlossen, mehr als eine Milliarde Euro in die Demokratieförderung zu stecken. Es ist nicht verworlich oder verboten, dass Organisationen zu Demonstrationen aufrufen, wenn sie die Demokratie in Gefahr sehen. In den Abstimmungen im Januar hatten sie einen Tabubruch gesehen. Zudem ist der Wahlkampf vorbei. Eine solche Anfrage, die mögliche Koalitionspartner provozieren könnte, ergibt politisch jetzt keinen Sinn. Und die Union schadet sich damit selbst. Sie wird Koalitionsgespräche mit der SPD führen müssen, mit den Grünen vielleicht über die Finanzierung der Bundeswehr verhandeln. Nun belastet sie die Gespräche schon vorher unnötig. Ein solches Vorgehen ist unsouverän.

Man fragt sich außerdem, ob die Union jetzt nicht viel drängendere Fragen stellen und als sehr wahrscheinliche künftige Regierungsfraktion auch die Antworten liefern sollte – wie sie es vor der Wahl versprochen hatte: Wie verhält sich Deutschland weiter im Krieg gegen die Ukraine? Wie gehen wir mit Trump und Putin um? Wie stärken wir Europa? Wären andere Parteien so nachtragend wie die Union, etwa wegen der jüngsten Abstimmungen, würde keine Koalition zustande kommen.



Die Politik muss alle Wählergruppen ernst nehmen

Von Nele Leubner
nele.leubner@vrm.de

Junge Menschen in Deutschland fühlen sich von der Politik kaum gehört und beachtet – und wählen verstärkt die politischen Ränder. Das liegt nicht (nur) an der geringeren Präsenz und Reichweite der etablierten Parteien in Social Media. Vielmehr an der Politik, die fernab von bunten Tiktok-Videos in der Realität gemacht wird. Denn die wird für die Älteren gemacht. Kein Politiker traut sich ernsthaft an eine generationengerechte Reform des Rentensystems heran, deutschlandweit bröckeln Schulen und Universitäten vor sich hin, die Digitalisierung findet im Schnecken tempo statt. Auch die soziokulturelle Realität unserer Gesellschaft spiegelt sich nicht in den politischen Gremien wider: wenige Frauen, kaum People of Colour oder gar Arbeiter statt Juristen. Dagegen helfen auch keine gequälten Tiktok-Videos – ob mit oder ohne Aktentaschen. Im Wahlkampf kamen viele Themen, die junge Wähler beschäftigen, kaum zur Sprache. Die Zukunftssorgen der jungen Generationen aber sind real – und müssen mit ernsthaften Vorschlägen beantwortet werden. Wenn das passiert, ist es gleich, über welche Informationskanäle dies die Wähler erreicht. In der Demokratie gibt es aber auch eine Holschuld: Junge Menschen müssen selbst wieder aktiver werden und kritisch hinterfragen, wo und wie sie sich über Politik informieren. Und akzeptieren, dass Politik – die immerhin die Leitlinien unserer Gesellschaft, unser Miteinander formt – nicht immer nur unterhaltend in 60-Sekunden-Videos dargereicht werden kann. Aber wenn die etablierten Parteien nicht bald lernen, mit den jungen Generationen zu sprechen, statt nur über sie, werden sie diese Wählergruppe womöglich endgültig verlieren.

Abschied von der politischen Mitte?

Linke und AfD holten bei dieser Bundestagswahl Rekordergebnisse bei den 18- bis 24-Jährigen

Von Nele Leubner

BERLIN. Wo einst FDP und Grüne triumphierten, haben sich mittlerweile die politischen Ränder breitgemacht: Bei jungen Wählern konnten bei dieser Bundestagswahl vor allem AfD und Linke punkten. Laut Zahlen des Meinungsforschungsinstituts Infratest dimap ist die Linke bei den 18- bis 24-Jährigen mit 25 Prozent die beliebteste Partei. Auf dem zweiten Platz landet die entgegengesetzte politische Richtung: die AfD mit 20 Prozent. Union und Sozialdemokraten hingegen spielen mit 13 und 12 Prozent Zustimmung bei diesen Generationen nur noch eine untergeordnete Rolle – die Grünen mit 10 Prozent und die FDP mit 5 Prozent nahezu gar keine mehr.

Das Ergebnis bei dieser Bundestagswahl ist ein komplett anderes als 2021, als noch Grüne und FDP bei den jungen Wählern sehr beliebt waren. Für die Grünen ist das ein Minus von 13 Prozentpunkten im Vergleich zu 2021. Noch stärker wurde die FDP von jungen Wählern abgestraft: Sie verlor in dieser Altersgruppe 17 Prozentpunkte.

Junge Frauen wählen links, junge Männer rechts

Das Institut für Generationenforschung hatte bereits Mitte vergangenen Jahres bei der „Jungwahlstudie“ festgestellt, dass die Jugend sich vor allem in Richtung der politischen Ränder bewegt. Bei der Erhebung stimmten 41 Prozent der Aussage zu, dass die „einfachen Menschen der Regierung egal“ seien. Besonders hoch war der Zuspruch unter Befragten, die angaben, die AfD, das BSW oder die Linke wählen zu wollen. Demnach war schon vor dem Ampel-Aus das Misstrauen der jungen Wähler in die Ampel-Regierung hoch.

Zu den Ursachen der Vorliebe für die politischen Ränder bei den jüngeren Generationen gibt es verschiedene Er-



Neue Gallionsfigur der Linken – und vieler Jungwähler: Heidi Reichinnek bejubelte am Sonntag den Wahlerfolg ihrer Partei. Foto: dpa

klärungsansätze von Experten. Generationenforscher Rüdiger Maas betont, bei den Befragungen für die „Jugendwahlstudie“ vor der Wahl habe sich gezeigt, dass die zwei Lager teils an Geschlechtergrenzen verliefen. „In keiner Generation ist so extrem zu beobachten, dass Frauen eher links wählen und Männer eher rechts“, erklärt er in einem Interview mit dem „Spiegel“.

Wahlforscher sprechen von einem „modern gender gap“, einer Geschlechterlücke, die sich im Wahlverhalten junger Männer und Frauen zeigt. Nach Erhebungen des Generationenforschungs-Instituts äußern junge Männer Angst vor Migration und finanziellem Abstieg – hier verspreche die AfD Lösungen. Junge Frauen

hingegen hätten Angst vor Rechtspopulismus und vor einem „Rollback“ in Sachen Feminismus und Diversität – daher der Erfolg der Linken.

Politik spielt wichtige Rolle in den sozialen Netzwerken

Geschlechterübergreifend eint die jüngeren Generationen aber ein Faktor: Eine wichtige Rolle bei der politischen Bildung und Wahlentscheidung spielen die sozialen Netzwerke, vor allem Tiktok. Hier sind AfD und Linke die erfolgreichsten Parteien. In den vergangenen Wochen wurde vor allem das dortige Auftreten der Spitzenkandidatin der Linkspartei, Heidi Reichinnek, immer wieder als Erfolgsmodell hervorgehoben. Ihre Videos auf Tiktok haben

Klicks in Millionenhöhe. Und die Linke bietet dort die deutlichste Gegenposition zur AfD. Hingegen sind Union und Sozialdemokraten dort weniger präsent.

Der Trierer Politikwissenschaftler Uwe Jun führt einen weiteren Punkt an: Anhand der Präferenzen der jüngeren Generationen bei den vergangenen Wahlen lasse sich erkennen, dass gerne Parteien gewählt würden, „die ihre Politik pointierter darbieten“ – und das könnten eher Parteien in der Opposition. Tendenziell neigen junge Menschen zudem stärker als ältere dazu, Oppositionsparteien zu wählen. Sie möchten Veränderung und sind häufiger gegen die Positionen der Regierungsparteien. Generell gilt aber: Junge Wähler sind noch nicht so

sehr auf Parteien festgelegt wie ältere Generationen. Sie bilden ihre politischen Präferenzen noch aus.

Das Umfeld junger Leute sei sehr wichtig für deren politische Prägung, führt Jun an, die Meinungen noch nicht festgelegt. Statt im Freundeskreis oder im Sportverein wird heute eher im Internet über Politik diskutiert und Meinungsbildung betrieben.

Zudem kann sich der letzte Entscheidungsprozess während des Wahlkampfs bei jungen Wählern eher noch ändern – abhängig auch von Ereignissen. Beeinflusst worden sein könnte die Wahlentscheidung der Jungen in 2025 daher auch durch die gemeinsame Migrations-Abstimmung von Union, FDP und AfD im Bundestag.

Eine Petition für Robert Habeck

300.000 Menschen fordern von dem Grünen, er solle in der Bundespolitik weiter mitmischen

Von Aaron Niemeyer

BERLIN/WIESBADEN. Mehr als 300.000 Menschen haben bis Dienstagmittag einen offenen Brief auf der Petitionsplattform „WeAct“ unterschrieben und Grünen-Politiker Robert Habeck (55) dazu aufgefordert, in der aktiven Politik zu bleiben. Habeck hatte nach dem schlechten Wahlergebnis seiner Partei bei der Bundestagswahl 2025 angekündigt, „keine führende Rolle in den Personaltafeln der Grünen mehr beanspruchen oder anstreben“ zu wollen und offengelassen, ob er sein Bundestagsmandat annehmen wird.

Personenkult nach dem Parteitag in Wiesbaden

„Menschen haben Zukunftsangst und verspüren ein Gefühl der Machtlosigkeit im Angesicht der geopolitischen Verschiebung, einer fortschreitenden Klimakrise, steigender Ungleichheit sowie der Bedrohung der Demokratie, der Freiheit und des Friedens“, heißt es in dem Schreiben. „Wir verstehen, dass die letzten Wochen auch von dir viel gefordert haben. Trotzdem wenden wir uns an dich, da



Robert Habeck und Annalena Baerbock auf dem Parteitag in Wiesbaden.

Archivfoto: Sascha Kopp

wir überzeugt sind, dass Deutschland, Europa und die Welt dich brauchen.“

Er wolle die Grünen „dienend führen“, hatte Robert Habeck noch im November beim Bundesparteitag in Wiesbaden gesagt und für einen Kurs der bürgerlichen Mitte geworben. Damit vereinigte er fast 97 Prozent der Stimmen auf sich als Kanzlerkandidat. Die Stimmung in Wiesbaden schien trotz – oder gerade wegen – des Ampel-Aus fast schon beflügelt, es gab

Applaus für „unsere beste Kraft“, Shirts mit der Aufschrift „Habeck 4 Kanzler“ und Sprechchöre mit Habecks Namen.

Im Wahlkampf lernte der Grünen-Politiker dann die Kehrseite des grünen Personenkults kennen: Obwohl er sich und seine Partei offen zeigte für Zusammenarbeit mit der Union, erkoren Friedrich Merz und Markus Söder Habeck zum Feindbild aus. Dass auch die AfD und FDP es zum Ziel ausriefen, ihn in

einer neuen Regierung zu verhindern, mag der Politiker verkraftet haben. Schwieriger dürfte für ihn die Tatsache gewesen sein, dass sich Grünen-Wähler sowohl am linken als auch am konservativen Rand von der Partei abwandten. Habecks Politik der Kompromissbereitschaft hinterließ offenbar eher den Eindruck zu großer Nachgiebigkeit.

Habeck selbst hatte sich nach der Wahl dünnhäutiger geäußert. Die Verluste an den Rändern hatte er als Bestäti-

gung für seinen Kurs der Mitte gedeutet. Der Grünen-Wahlkampf sei „großartig“ gewesen und sein eigenes Angebot „top“. Nur die Nachfrage, die „war nicht so doll“, wer zwischen den Zeilen liest, dem fällt auf, dass der Politiker die Übernahme politischer Ämter dennoch nicht kategorisch ausgeschlossen, sondern lediglich angekündigt hat, diese „nicht mehr beanspruchen oder anstreben“ zu wollen.

Daran knüpft nun die Petition, die im Laufe des Mittwochmittags im Minutentakt tausende neue Unterschriften verzeichnete, an. „Du hörst zu, wägst ab, fühlst mit, suchst die Verantwortung und willst die Zukunft mit und für die Menschen gestalten“, heißt es darin. „Du widersetzt dich dem oftmals rückwärts-gewandten, zynischen und entmenslichten Diskurs. Hoffnungsträger dürfen nicht gehen, wenn sie am meisten gebraucht werden, sondern müssen Führung und Verantwortung übernehmen.“ Bedauern für Habecks Ankündigung hatte es auch aus seiner Partei gegeben: Fraktionschefin Britta Haßelmann bedauerte den Schritt und betonte, Habeck habe einen guten Wahlkampf gemacht.

Weißes Haus nimmt Presse an die Kandare

WASHINGTON (epd). Das Weiße Haus will die Berichterstattung über US-Präsident Donald Trump stärker kontrollieren. Künftig werde die Regierung über die Zusammensetzung eines sogenannten Pressepools entscheiden, sagte Trumps Sprecherin Karoline Leavitt. Reporter im Pool berichten stellvertretend über den Präsidenten und geben Informationen an Kollegen weiter, wenn die Zahl von begleitenden Medienvertretern begrenzt wird. Seit Jahrzehnten wird die Besetzung vom Journalistenverband White House Correspondents' Association (WHCA) koordiniert. Eine „ausgewählte Gruppe von Journalisten aus Washington“ werde nicht länger „ein Monopol haben über das Privileg des Pressezugangs“, sagte Leavitt. Auch neue Medien sollten berücksichtigt werden. WHCA-Präsident Eugene Daniels sagte, die Änderung schade der „Unabhängigkeit der freien Presse“.

Iran erhöht Uran-Produktion

WIEN (dpa). Der Iran hat die Uran-Herstellung beschleunigt – trotz voriger Gespräche über eine Begrenzung der Produktion. Die iranischen Vorräte an Uran mit einem Reinheitsgrad von 60 Prozent sind seit Ende Oktober um gut 91 Kilogramm auf rund 275 Kilogramm angestiegen, hieß es in einem Bericht der Internationalen Atomenergiebehörde. Die „signifikant gestiegene Produktion und Anhäufung“ von 60-prozentigem Uran gebe „Anlass zu ernster Sorge“. Für einen Atomsprengkopf wären laut Fachleuten etwa 50 Kilo dieses Materials nötig. Zuvor müsste es jedoch noch auf ein Niveau von 90 Prozent angereichert werden. Offiziell beharrt der Iran darauf, kein Atom-Arsenal anzustreben.

Vatikan: Franziskus geht es besser

ROM (dpa). Der Gesundheitszustand von Papst Franziskus hat sich nach Angaben des Vatikans weiter leicht gebessert. Dazu gehört, dass die Nieren des im Krankenhaus liegenden Kirchenoberhaupts wieder voll arbeiten, wie aus dem am Abend veröffentlichten medizinischen Bulletin hervorgeht. Eine am Wochenende festgestellte „leichte Niereninsuffizienz“ habe sich zurückgebildet. Die Lungenentzündung bestehe fort. Die neueste Computertomographie des Brustkorbs zeige aber eine „normale Entwicklung“. Trotz der leichten Besserung bleibe die Prognose für den 88-Jährigen verhalten, hieß es vom Heiligen Stuhl weiter.



Ihr Kontakt zur Zentralredaktion
E-Mail: kontakt@vrm.de
wirtschaft@vrm.de
kultur@vrm.de
sport@vrm.de

Blattmacher:

Andreas Härtel (Ltg.), Katharina Volkmann (Ltg.), Thomas Dix (Content-Manager), Alexandra Eckhardt (Content-Manager), Klaus Thomas Heck (Content-Manager), Steffen Nagel (Content-Manager), Beate Nietzel (Content-Manager), Björn-Christian Schüßler (Content-Manager), Nadja Anthes-Ploch, Sigrid Babst, Torsten Boor, Ken Chowanetz, Susanne Einhäuser, Andreas Hand, Daniel Holzer, Dirk Janowitz, Peter Kämmerer, Silke Kaul-Fritz, Thorsten Lutz, Jürgen Möcks, Katrin Oltmanns, Carsten Schröder, Volker Schütz, Nicole Suckert

Die Doppelrolle gibt es nicht zum Nulltarif

SPD-Fraktion hat Parteichef Lars Klingbeil zu ihrem neuen Vorsitzenden gewählt / Auf den 47-Jährigen kommen schwierige Aufgaben zu

Von Jan Drebes

BERLIN. Lars Klingbeil trägt wirklich selten Krawatte. Nur bei bestimmten Anlässen. An diesem Mittwochmorgen ist so ein Anlass. Weinroter Schlips, weißes Hemd, dunkelblauer Anzug – Lars Klingbeil begrüßt zuerst Abgeordnete in den Stuhlreihen des Fraktionssaals, bevor er sich vorn auf dem Podium an seinen Platz als SPD-Chef setzt. Heute steht er besonders im Fokus, heute soll er Rolf Mützenich beerben und zum neuen Fraktionschef gewählt werden. Das ist sein Kühner Plan, trotz der krachenden SPD-Wahlniederlage am Sonntag. Und der Plan geht auf.

Der 47-jährige Niedersachsen erhält kurz darauf bei der geheimen Abstimmung 95 Ja-Stimmen, 13 Abgeordnete stimmen mit Nein, drei enthalten sich und zwei Stimmen sind ungültig. Damit erreicht er eine Mehrheit von 85,6 Prozent, was in etwa seinem Ergebnis auf dem SPD-Bundesparteitag bei der Wahl zum Parteichef (86,3 Prozent) entspricht. Zwar war sein Vorgänger Mützenich in seiner Amtszeit seit 2019 auf Ergebnisse zwischen 94,7 bis 97,7 Prozent gekommen. Doch angesichts der aktuellen Umstände hätte Klingbeil wohl auf kein besseres Ergebnis hoffen können.

Als Co-Parteichef und Fraktionsvorsitzender ist er damit nun der mächtigste Sozialdemokrat. Klingbeil ist die Schlüsselfigur bei den anstehenden Gesprächen mit der Union über eine mögliche Koalitionsbildung, er gibt den programmatischen Kurs vor, er



Bei der Wahl zum neuen SPD-Fraktionsvorsitzenden erreichte Lars Klingbeil eine Mehrheit von 85,6 Prozent.

Foto: dpa

trägt die Verantwortung für eine möglichst starke Rolle der SPD in der nächsten Bundesregierung und die Durchsetzung ihrer Positionen im Koalitionsvertrag.

Mit knapp 86 Prozent hat er dafür ein ausreichend starkes Mandat erhalten, ist man in der SPD sicher. Zwar gibt es insbesondere vom linken Teil der Partei Unmut darüber, dass Klingbeil noch am Wahlabend seinen Anspruch auf den Fraktionsvorsitz geltend machte. Und das, obwohl die SPD gera-

de erst mit 16,4 Prozent das schlechteste Ergebnis seit mehr als 130 Jahren eingefahren hatte. Doch die Mehrheit der Sozialdemokraten – auch jenseits der Fraktion – dürfte hinter ihm und seinem Manöver stehen.

Die SPD weiß, dass es eine starke Führungsfigur braucht, um in den schwierigen Gesprächen mit der Union bestehen zu können. Und Klingbeil hat Erfahrung darin. Er war sowohl an den Verhandlungen für die letzte schwarz-rote Ko-

alition, als auch für das Ampel-Bündnis beteiligt. Er weiß also, auf was es ankommen wird, um zunächst die unbestreitbaren Gräben zwischen Union und SPD überwinden und dann vertrauensvoll zu Kompromissen kommen zu können.

Dass er nun diese Macht-fülle im Rücken hat, da ist man in der SPD sicher, wird ihm deutlich mehr Respekt und Anerkennung bei der Union bescheren. Es wird für Klingbeil darum gehen, trotz der schlechten 16 Prozent bei der

Bundestagswahl auf Augenhöhe mit dem CDU-Chef und wohl künftigen Kanzler Friedrich Merz zu verhandeln.

Das bedeutet aber auch, dass Klingbeil unter großem Erwartungsdruck steht. Die Doppelrolle gibt es nicht zum Nulltarif. Sie ist für ihn in der aktuellen Situation zwar eine Beförderung, zugleich aber auch eine deutlich höhere Last. Klingbeil muss in den Verhandlungen liefern, für die SPD-Wähler, für seine Partei und damit versuchen, die internen

Kritiker von sich zu überzeugen. Nur dann kann er auch künftig auf den Rückhalt setzen, den er für weitere Aufgaben benötigt. Denn ob er für die nächsten Jahre an Partei- und Fraktionsspitze bleiben will, oder ob es ihn nach erfolgreichen Koalitionsverhandlungen womöglich eher ins Kabinett zieht – all das lässt Klingbeil derzeit offen, und vielleicht weiß er es auch selbst noch nicht.

Aufarbeitungsprozess zur Wahl angekündigt

Klingbeil ist sich der drastisch gestiegenen Verantwortung bewusst. Er spricht am Mittwoch bei einem kurzen Pressetermin nach seiner Wahl zum Fraktionschef von einem „ehrliehen Ergebnis“. Der Sonntag stecke den Sozialdemokraten „noch in den Knochen“ und „wird uns noch lange beschäftigen“, sagt Klingbeil. Er kündigt einen parteiinternen Aufarbeitungsprozess an. „Es wird eine Fehleranalyse geben und daraus werden Konsequenzen abgeleitet“, betont er. „Natürlich muss es Veränderungen geben. Dafür stehe ich auch als Person.“

Zum weiteren Vorgehen mit der Union erklärt er: „Wir haben ein Interesse daran, dass diese Gespräche schnell, aber auch gründlich geführt werden.“ Die Union fordert Klingbeil zu „ernsthaften Gesprächen“ auf. Dass Deutschland eine „handlungsfähige Regierung“ bekomme, sei „Wille der SPD“, so der Vorsitzende. Es liege nun an CDU-Chef Friedrich Merz, ob das gelingen könne.

Sender legt Untersuchung teils offen

Antisemitismus-Vorwürfe: Hessischer Rundfunk reagiert auf öffentlichen Druck / Auch Moderatorin äußert sich

Von Aaron Niemeyer

FRANKFURT. Der Hessische Rundfunk (HR) hat am Dienstag Auszüge des Untersuchungsberichts zu den Antisemitismus-Vorwürfen gegen „Hallo Hessen“-Moderatorin Selma Üsük veröffentlicht. Die jüdische Professorin Haya Schulmann hatte Üsük nach einer Sendung im Januar vorgeworfen, auf die israelische Herkunft ihres Namens „mit einem entsetzten „Bäääääh“ reagiert und die Zunge herausgestreckt zu haben. Der HR beauftragte die Rechtsanwaltskanzlei Feigen Graf mit einer Untersuchung und dementierte anschließend die Vorwürfe. Den Untersuchungsbericht hielt der HR zunächst zurück. Nun komme man den „Wünschen der Beteiligten und der Öffentlichkeit entgegen“.

HR-Untersuchungsbericht: Keine Zunge herausgestreckt

„Aufgrund der Untersuchungsergebnisse ist davon auszugehen, dass die vorgeworfenen Beleidigungen nicht erfolgten“, heißt es in dem 42 Seiten langen Bericht, von dem lediglich elf Seiten veröffentlicht wurden. Der HR erklärt das mit dem „Schutz aller, die vertraulich ihr Wissen geteilt haben“. Die Kanzlei habe alle an der Produktion beteiligten Mitarbeiter interviewt und Videos mithilfe einer Lippenleserin ausgewertet. „Während unstreitig ein Laut als Reaktion zu vernehmen war, bestätigte sich (...) nicht, dass es sich hierbei um ein „Bäääääh“ oder einen anderweitig abwertenden Laut handelte“, so der Bericht. Alle Befragten abseits der Betroffenen hätten den Laut als „registrierend“ im Sinne eines „Ah“, „Äh“ oder „Aha“ aufgefasst.

Den von Schulmann auf Linke-

in geäußerten Vorwurf der herausgestreckten Zunge hätten die Professorin und ihr Mann, der Teile des Vorfalls ebenfalls mitbekommen haben will, im Gespräch mit der Kanzlei selbst relativiert, so der Bericht. Stattdessen habe das Ehepaar seine Wahrnehmung so beschrieben, dass es die Zunge „im Mund liegend deutlich gesehen“ habe. Videomaterial sei zu entnehmen, dass die Moderatorin an dem Tag mehrfach die Zunge auf die Unterlippe gelegt hatte – möglicherweise zum Befeuchten der Lippen. Dies habe das Ehepaar laut Bericht jedoch verneint.

Schulmann hatte auf LinkedIn kritisiert, dass Üsük nach dem Vorfall die Kommunikation abgebrochen habe. Dies wird im Bericht weder verneint noch bestä-

tigt. Der Vorwurf der Professorin, dass weder Moderatorin noch Regie im Anschluss um Entschuldigung gebeten hätten, stellt der Bericht Schilderungen zweier Mitarbeiter entgegen. Demnach habe die Redaktion sich für das Entstehen eines „Missverständnisses“ entschuldigt.

Haya Schulmann: Aufklärung ist „kafkaesk“

Die Untersuchung des HR hatte Schulmann auf LinkedIn in der vergangenen Woche als „kafkaesk“ bezeichnet. Entgegen der Aussage des HR habe sie ihre Vorwürfe „vollumfänglich“ aufrechterhalten. Einblick in die Untersuchungsergebnisse habe sie nicht erhalten. Die Darstellung des HR sei „irreführend und

mich diskreditierend“. Die Kanzlei arbeite zudem nicht im eigentlichen Sinne unabhängig, sondern habe ihr gegenüber erklärt, den Interessen des HR verpflichtet zu sein. Zur Veröffentlichung des Berichts hat Schulmann sich bislang nicht geäußert.

Der HR zitiert in seiner Mitteilung erstmals Moderatorin Selma Üsük. Die Moderatorin sagt: „Die Vorwürfe haben mich zutiefst erschüttert. Ich bin mir keinerlei Fehlverhaltens bewusst. (...) Ich verstehe bis heute nicht, wie diese Wahrnehmung entstanden ist. Und ich frage mich: Warum hat Frau Schulmann mich nicht direkt im Anschluss dazu angesprochen? (...) Um es klar zu sagen: (...) Ich bin weder rassistisch noch antisemitisch.“

Hessen organisiert Abschiebeflug

Sechs Straftäter unter den 43 betroffenen Pakistanern / Minister will weitere Rückführungen

Von Sascha Kircher

WIESBADEN / FRANKFURT.

Hessen hat am Dienstagabend sechs ausreisepflichtige pakistanische Staatsbürger per Charterflug in ihr Herkunftsland abgeschoben.

An Bord der Maschine, die laut hessischem Innenministerium um 18.10 Uhr vom Frankfurter Flughafen startete, seien insgesamt 43 Personen aus dem Bundesgebiet gewesen. Darunter seien auch Straftäter gewesen, davon zwei aus Hessen. Vier der sechs aus Hessen abgeschobenen Pakistaner hätten zuvor in Abschiebehaft gesessen. Zusätzlich seien drei Personen aus Österreich abgeschoben worden. Hessen habe die Abschiebemaßnahme „federführend unter Beteiligung weiterer Bundesländer organisiert“, teilte das Innenministerium am Mittwochmorgen mit.

Poseck: Fast täglich Abschiebungen aus Hessen

„Hessen schiebt konsequent ab“ – mit „großem Engagement“ und nahezu täglich, betonte Innenminister Roman Poseck (CDU). „Wer ausreisepflichtig ist, muss unser Land grundsätzlich auch wieder verlassen.“ Ebenfalls am Dienstag seien im Rahmen weiterer Rückführungen sieben Personen in ihre Herkunftsländer abgeschoben oder nach dem Dublin-Verfahren in andere europäische Staaten überstellt worden – darunter afghanische, syri-

sche und türkische Staatsbürger.

Allein im Januar seien aus Hessen 159 Personen abgeschoben worden. Auch im Februar werde man in dieser Größenordnung Abschiebungen durchführen. „Ich bin daher zuversichtlich, dass wir die Abschiebezahlen 2025 weiter steigern können. Hessen wird auch in Zukunft Charterflüge organisieren“, kündigte Poseck an.

Erwartungen an die neue Bundesregierung

Dabei brauche Hessen „beim Thema Abschiebungen keine Nachhilfe“, sagte der Minister in Richtung Bund. „Aber als Bundesland stoßen wir auch immer wieder an Grenzen. Abmachungen mit Syrien und Afghanistan können wir nicht auf eigene Faust schließen.“ Weitere Abkommen mit Herkunftsstaaten zur Zurücknahme von deren Bürgern und zur Ausstellung von Papieren, auch die Ausweitung sicherer Herkunftstaaten und die Neubewertung von Staaten seien „Kernaufgaben des Bundes“. Er sei „zuversichtlich, dass die neue Bundesregierung genau an dieser Stelle die notwendigen Akzente setzen wird“, sagte der CDU-Politiker.

Vergangene Woche hatte Innenminister Roman Poseck der Bundesregierung vorgeworfen, die falschen Personen abzuschieben und vor der Bundestagswahl „Symbolpolitik“ zu betreiben.



Nach Antisemitismus-Vorwürfen gegen eine Mitarbeiterin hat der Hessische Rundfunk seinen Untersuchungsbericht teilweise offengelegt.

Foto: dpa

WIRTSCHAFT

Greift Putin an, geht ohne DB Cargo nichts

Mainzer Unternehmenschefin Nikutta: „Ohne Logistik verliert man Kriege“ / Die Eisenbahn scheint für den Krisenfall derzeit nicht ausreichend gerüstet

Von Ralf Heidenreich

MAINZ/MÜNCHEN. Die Rede von US-Außenminister J. D. Vance auf der Münchener Sicherheitskonferenz vor einigen Tagen war für Europa ein Farnal. Allen wurde bewusst: Die EU kann sich nicht länger auf die militärische Stärke der USA verlassen, sondern muss sich selbst schützen und verteidigen. In München nahmen hochrangige Vertreter aus Politik, Militär, Wirtschaft und Organisationen teil. Mit dabei: Sigrid Nikutta, die im Begleitprogramm eine Rede hielt. Was kein Zufall war. Denn sie ist nicht nur ChefIn von DB Cargo, Europas größter Schienengüterbahn, sondern auch Vorsitzende von Rail Freight Forward, einer Initiative europäischer Güterbahnen.

Transport von bis zu 800.000 Soldaten und Waffensystemen

Ihre Münchener Botschaft: „Mit Logistik gewinnt man keine Kriege, aber ohne Logistik verliert man Kriege.“ Sollte der „Worst Case“ eintreten und Russland Europa angreifen, dann würde DB Cargo eine zentrale Rolle zukommen. Deutschland grenzt an sieben Nato-Staaten, und es ist genau diese, wie es auf der Webseite der Bundeswehr heißt, „geostrategische Lage in der Mitte Europas“, wegen der „nahezu alle Transportrouten an die Nato-Ost- und Südostflanke über deutschen Boden führen“.

Insbesondere für „transatlantische Verstärkungskräfte aus den USA und Kanada, aber auch für britische Truppen fungiert Deutschland als erster

Anlaufpunkt und Drehscheibe“, so die Bundeswehr. Im Bündnisfall, also wenn ein Nato-Staat angegriffen wird, „müssen innerhalb von 180 Tagen bis zu 800.000 Soldatinnen und Soldaten der Nato-Streitkräfte mit ihren Waffensystemen und ihrem Material so schnell wie möglich durch Deutschland an die Nato-Außengrenzen transportiert werden“.

Die Eisenbahn sei, so Nikutta in ihrer Rede, insbesondere für den Transport großer Mengen schwerer militärischer Ausrüstung von entscheidender Bedeutung. „Mit einem einzigen Zug können wir 18 Panzer oder 60 Munitionsbehälter transportieren.“ Geübt wird solches regelmäßig bei großen Nato-Manövern, zuletzt 2024. Aber auch aktuell fährt die DB Cargo nahezu täglich Züge mit militärischem Material. So sei der Schienenverkehr „von entscheidender Bedeutung für den Transport von Nachschub und Verstärkung an die Ostgrenze der Nato“, betonte 55-Jährige mit Blick auf die Unterstützung der Ukraine.

„Straßen und Schienen in desolatem Zustand“

Damit Europa im Kriegsfall gerüstet ist, müssen auch Schienennetz und DB Cargo gerüstet sein. Doch das sind sie stand jetzt offensichtlich (noch) nicht. Nikutta konstatierte in München, dass eine „jahrzehntelange Vernachlässigung der Bedeutung der Schiene für die Verteidigung sowie unzureichende Investitionen unsere Verteidigungsbereitschaft geschwächt haben“. Die



Leopardpanzer werden auf einem Zug transportiert.

Deutsche Gesellschaft für auswärtige Politik (DGAP) bringt es in einer Analyse auf den Punkt: „Aktuell sind Straßen, Schienen und Brücken in einem desolaten Zustand und nicht mehr in der Lage, Schwertransporte schnell zu leisten.“

Jetzt, so Nikutta, sei es an der Zeit, „entschlössen zu handeln“ und die Eisenbahn für die Verteidigung zu stärken. „Die EU und ihre Mitgliedstaaten sollten die Koordination

verbessern und Engpässe, fehlende Verbindungen und isolierte Teile des Netzes beseitigen, um die Transportkapazität zu erhöhen“, sagte sie in ihrer Münchner Rede. Dazu gehöre die „Definition eines grundlegenden europäischen Militärnetzes mit verbesserten Korridoren für Transporte mit Übergröße und Übergewicht“, was schnelle Militärtransporte erleichtere und aufwändige Kontrollen überflüssig mache. Als Beispiel führt sie den er-

wähnten Zug mit 18 Panzern an, die rund 1.000 Tonnen wiegen.

Darüber hinaus braucht es ihrer Ansicht nach mehr Loks und Waggons, „um im Krisenfall besser gewappnet zu sein“. Hintergrund: DB Cargo muss zur Verteidigung entsprechenden Ressourcen vorhalten. Zum Beispiel Diesel-Loks für Stromausfälle oder Tausende Flachwagen zum Transport von Panzern oder anderem schwerem Kriegsgesamt. Das alles kostet

viel Geld. Und diese finanzielle Komponente ist für DB Cargo aktuell besonders wichtig, denn Nikutta und der Vorstand der Bahn-Tochter müssen gemäß strenger Auflagen der EU-Kommission das Kunststück fertigbringen, schon bis Ende 2026 die bislang im tiefroten Bereich fahrende DB Cargo profitabel zu machen.

Die ChefIn fordert denn auch „Verträge, die die Finanzierung von Bahnreserven für militärische Transporte garantieren“.

Foto: dpa

Nur mit solchen „Vorhalteverträgen“ sei die Bahn in der Lage, nötige Ressourcen bereitzuhalten und militärische Güter zu transportieren. In Deutschland gibt es zwar solche Vorhalteverträge, sie werden jedoch nur für jeweils ein Jahr abgeschlossen, „was Investitionen sehr schwierig macht“, so Nikutta. Deshalb müssten diese Verträge längerfristig angelegt sein.

Zäsur mit der deutschen Wiedervereinigung

Dass die Schiene Kriegsanforderungen derzeit nicht gerecht wird, hat vor allem zwei Gründe. So hat man nach Ansicht von Nikutta die historisch enge Verbindung von Eisenbahn und Militär und deren „entscheidende Rolle in der militärischen Logistik, Strategie und Infrastruktur aus den Augen verloren“. Seit dem Zusammenbruch der Sowjetunion sei die Eisenbahn vor allem unter kommerziellen Gesichtspunkten betrachtet worden. Das sieht auch die DGAP so.

„Während des Kalten Krieges waren sowohl die militärische als auch die zivile Verkehrsinfrastruktur Deutschlands in einem weitaus besseren Zustand“, heißt es in der Analyse. Die Zäsur kam mit der deutschen Wiedervereinigung und den damit verbunden Vereinbarungen zur Abrüstung und Rüstungskontrolle. Geschadet hat nach Ansicht der DGAP zudem der Versuch, die Bahn Anfang der 2000er-Jahre an die Börse zu bringen, „da der Börsenfitnes Vorrang gegenüber Sicherheitsbelangen gegeben wurde“.

Börse Frankfurt

MIDX	28621,29 (+1,90%)				
	Div.	26.2.	25.2.		
Aixtron NA	0,40	14,43	13,92		
Aroundtown (LU)	-	2,71	2,67		
Auris	1,40	84,75	83,50		
Autel Group	-	22,70	18,81		
Bechtle	0,70	34,84	34,50		
Bilfinger	1,80	56,70	55,70		
Carl Zeiss Meditec	1,10	58,30	56,30		
Evotec	1,43	105,50	105,40		
CS Eventim	-	27,79	26,89		
Delivery Hero	0,04	24,25	23,95		
Dt. Wohnen InH.	1,17	19,63	19,38		
Evonik Industries	-	8,25	8,29		
Evoxtec	-	56,55	56,00		
freenet NA	1,77	31,36	31,00		
Fuchs VZ.	1,11	46,70	46,74		
GEA Group	1,00	55,55	54,80		
Gerresheimer	1,25	81,40	80,20		
Hella	0,71	91,50	90,00		
Hellorf	-	12,00	12,51		
Hensoldt	0,40	50,95	49,00		
Hochtiel	0,40	151,30	149,70		
Hugo Boss NA	1,35	45,40	44,64		
Hypoport SE	-	209,80	207,00		
Jenoptik	0,35	23,20	22,46		
Jungheinrich VZ.	0,75	29,40	28,46		
K+S Group	0,70	13,28	13,48		
Kion NA	0,70	40,44	39,16		
Knorr-Bremse	1,64	84,15	83,25		
Krones	2,20	131,60	129,40		
Lanxess	0,10	30,40	29,20		
LEG Immobilien	2,45	80,28	79,86		
Lufthansa vNA	0,30	6,85	6,66		
Nemetschek	0,48	118,30	116,60		
Nordex	-	12,69	12,38		
Puma	0,82	29,65	30,00		
Privat	13,50	875,00	876,00		
Redcare Pharmacy (NL)	-	123,40	115,80		
RTL Group (LU)	2,75	32,92	32,55		
Schott Pharma	0,16	25,15	24,82		
Scoot24 NA	1,20	94,40	94,35		
Siltronix NA	1,20	48,80	48,30		
Ströer & Co.	1,85	53,20	58,00		
TAG Immobilien	-	13,94	13,67		
Talx NA	2,35	188,05	187,50		
teamViewer SE	-	12,26	12,33		
ThyssenKrupp	0,15	75,61	69,31		
Trai	1,50	36,85	36,00		
Traton	-	7,13	6,96		
United Internet NA	0,50	17,52	17,10		
Wacker Chemie	0,30	72,46	70,12		

SDAX	15126,23 (+1,31%)				
	Div.	26.2.	25.2.		
1&1	0,05	13,30	13,02		
About You Hold.	-	6,66	6,66		
adesso	0,70	86,60	87,60		
Adtran Networks	0,52	20,20	20,10		
AlzChem Group	1,20	72,80	73,20		
Amadeus Fire	5,00	78,20	77,10		
Atessa Software	1,69	118,40	117,60		
Befesa (LU)	0,73	23,00	23,02		
Borussia Dortmund	0,06	3,24	3,24		
Cancom	1,00	26,02	26,14		
Ceconomy St.	-	3,10	3,11		
CeWe Stiftung	2,60	99,60	98,70		
CompuGroup Med.	1,00	22,60	22,74		
Dermapharm Holding	0,88	39,00	39,15		
Deutsche Beteiligung	1,00	24,90	24,65		
Deutz	0,17	5,34	5,19		
Douglas	-	16,56	16,25		
Drägerwerk VZ.	1,80	55,30	54,90		
Dt. EuroShop NA	2,60	18,08	18,04		
Dt. Pfandbriefbank	-	6,01	5,87		
DWS	0,70	25,48	24,78		
DWS Group	6,10	46,56	46,10		
Eckert & Ziegler SE	0,05	58,40	58,60		
Elmos Semicond.	0,85	70,00	69,80		
Elektroniktor	1,20	43,45	42,70		
Fielmann Grp.	1,00	41,80	41,40		
flieg-DEGRO	0,04	19,23	18,16		
Formycon	0,04	27,70	27,15		
GFT Technologies	0,50	21,45	21,10		
Grand City Prop. (LU)	-	10,95	10,85		
Grenke NA	0,47	17,64	17,40		
Hamborner Reit	0,48	6,18	6,20		
Heidelberg Druck.	-	1,11	1,10		

DAX	22794,11 (+1,71%)				
Name	Div.	26.2.	25.2.		
Adidas NA	0,70	0,3	247,50	245,10	+0,98
Airbus	2,80	1,7	167,44	164,04	+2,07
Allianz vNA	13,80	4,1	334,70	326,00	+2,67
ASFA NA	3,40	6,8	49,71	48,75	+1,96
Bayer NA	0,11	0,5	23,04	22,64	+1,74
Beiersdorf	1,00	0,8	127,15	125,90	+0,99
BMMW St.	6,00	6,9	86,92	85,68	+1,45
Brenntag NA	2,10	3,2	65,18	63,32	+2,94
Commerzbank	0,35	1,7	20,56	20,24	+1,58
Continental	2,20	3,1	70,12	69,42	+1,01
Daimler Truck	1,90	4,5	42,36	42,26	+0,24
Dt. Bank NA	0,45	2,2	20,90	20,11	+3,95
Dt. Börse NA	3,80	1,5	252,00	246,30	+2,31
Dt. Post NA	1,85	4,9	37,97	37,33	+1,71
Dt. Telekom	0,77	2,3	33,84	34,98	-3,26
E.ON NA	0,53	4,3	12,43	12,07	+2,98
Fres. M.C.St.	1,19	2,6	45,01	44,22	+1,79
Fresenius	-	38,93	36,56	36,48	+20,6
Hann. Rück NA	7,20	2,8	253,80	247,10	+2,71
Heidelberg Mat.	3,00	2,0	146,75	141,75	+3,53
Henkel VZ.	1,85	2,2	83,50	83,64	-0,17
Infineon NA	0,35	0,9	36,94	37,02	-0,23
Mercedes-Benz	5,30	8,6	61,43	60,70	+1,20
Merck	2,20	1,6	136,75	137,15	-0,29
MTU Aero	2,00	0,6	319,10	309,00	+3,27
Münch. R. vNA	15,00	2,7	552,00	526,60	+4,82
Porsche AG VZ.	2,31	3,9	59,12	59,32	-0,34
Porsche VZ.	2,56	6,5	39,09	38,61	+1,24
Rheinmetall	5,70	0,6	970,00	952,80	+1,81
RWE St.	1,00	3,3	30,67	30,16	+1,69
SAP	2,20	0,8	275,20	272,40	+1,03
Sartorius VZ.	0,74	0,3	246,00	237,40	+3,62
Siemens Energy	55,94	-	51,54	51,54	+8,54
Siemens Health.	0,95	1,8	54,22	54,22	+0,00
Siemens NA	5,20	2,3	223,45	216,60	+3,16
Symrise	1,10	1,1	98,58	97,82	+0,78
Univision NA	0,90	3,0	29,74	29,43	+1,05
VWVZ vNA	9,06	8,6	105,95	104,95	+0,95
Zalando	-	36,78	37,40	37,40	-1,66

DAX nimmt Rekordhoch ins Visier - Berichtssaison überzeugt

(Dow Jones) - Der deutsche Aktienmarkt hat am Mittwoch sehr fest geschlossen. Der DAX gewann 1,7 Prozent auf 22.794 Punkte, damit rückt das Allzeithoch bei 22.935 Punkten wieder in greifbare Nähe. Vor allem die gut verlaufende Berichtssaison lieferte Argumente. Damit hängt Europa die US-Börsen weiterhin ab. Mit den Quartalszahlen von Nvidia kommt nach Handelsschluss das letzte Ergebnis der Berichtssaison. München

Re (+4,8%) hat ihren Gewinn im vergangenen Jahr trotz einer höheren Schadensbelastung deutlich gesteigert und das Gewinnziel übertroffen. Die Ergebnisse für 2024 entsprachen auf der Ebene des Nettogewinns den Erwartungen, so die Analysten von JP Morgan. Die große Neuigkeit sei, dass der Rückversicherer seine ordentliche Dividende von 15 Euro 2023 auf 20 Euro je Aktie erhöhe und den Aktienrückkauf auf 2 Milliarden Euro anhebe.

DAX	22794,11 (+1,71%)				
Name	Div.	26.2.	25.2.		
EssilorLuxottica (FR)	3,95	282,90	277,70		
Ferrari (NL)	2,44	466,50	479,50		
Hermes International (FR)	3,50	2735,00	2708,00		
Iberdrola (ES)	0,00	14,00	13,81		
Inditex (ES)	0,77	53,00	52,20		
ING Groep (NL)	0,35	16,86	16,75		
Intesa Sanpaolo (IT)	0,17	4,78	4,63		
Kering (FR)	2,00	277,70	270,60		
L'Oréal (FR)	6,75	348,30	348,95		
LVHM (FR)	5,50	698,20	685,40		
Nokia (FI)	0,03	4,75	4,72		
Nordea Bank AB (FI)	0,92	12,79	12,69		
Permord Ricard (FR)	2,35	100,35	99,00		
Prosus (NL)	0,10	43,36	42,17		
Safarim (SA)	2,20	249,00	249,20		
Sanofi S.A. (FR)	3,76	104,62	104,28		
Schneider Electr. (FR)	3,50	239,75	232,05		
St. Gobain (FR)	2,10	96,44	93,62		
Stellantis (NL)	1,55	12,63	13,59		

DOW JONES	43381,75 (-0,55%)				
Name	Div.	26.2.	25.2.		
3M (US)	0,73	135,60	139,10		
Amazon.com (US)	-	204,40	202,75		
American Express (US)	0,70	281,15	280,25		
Amgen (US)	2,38	292,00	300,55		
Apple Inc. (US)	2,25	228,50	236,10		
Boeing (US)	1,27	164,86	169,00		
Caterpillar (US)	1,41	327,00	324,00		
Chevron Corp. (US)	1,71	148,46	149,24		
Coca-Cola (US)	0,40	61,39	61,32		
Disney Co. (US)	0,49	67,62	67,67		
Goldman Sachs (US)	0,50	107,42	105,22		
TotalEnergies (FR)	0,79	57,56	57,47		
Unicredit (IT)	0,93	50,55	49,60		
Vinci (FR)	0,05	110,65	109,50		
Wolters Kluwer (NL)	0,83	151,85	172,05		

DOW JONES	43381,75 (-0,55%)				
Name	Div.	26.2.	25.2.		
AGI Adifonds A	2,23	165,34	163,22		
AGI Adverbia A	3,05	258,69	258,59		
AGI All Stratifs Ba A	1,54	109,98	110,35		
AGI Allia E.C.SRI PAT	-	112,34	112,41		
AGI Allianz St.W. A2	1,35	102,26	102,76		
AGI Concentra A	2,16	161,18	159,03		
AGI CONVEST 21 VL	1,35	107,69	108,27		
AGI Eur Renten AE	0,96	51,38	51,24		
AGI Euro Bond A	0,17	10,55	10,52		
AGI Europazins A	0,79	50,20	50,15		
AGI F&Z EUR SRI A	2,49	183,45	182,14		
AGI F&Z EuropVIA	2,41	146,89	145,65		
AGI F&Z EuropVIA	1,61	92,57	92,16		
AGI Fondak A	3,20	224,99	222,40		
AGI Fondis A	1,93	154,00	154,84		
AGI France CB Geldm.Dt. IA	0,75	47,92	47,89		

KOMMENTAR



Werder Bremen läuft Gefahr, seine Saison komplett zu ruinieren

Von Florian Schlecht
florian.schlecht@vrm.de

Bei Traditionsvereinen wie Werder Bremen erinnert man sich gerne an die erfolgreiche Vergangenheit, um die sportliche Gegenwart zu verdrängen. Nach dem peinlichen Pokal-Aus gegen Drittligist Arminia Bielefeld bleibt Fans weiterhin nur der Blick zurück auf legendäre Europapokal-Highlights. Denn von internationalen Flutlicht-Abenden, wie es sie zuletzt in der Saison 2010/11 in der Champions League gegeben hat, ist Bremen weit entfernt. Nach jahrelangem Abstiegs-kampf und Zweitliga-Intermezzo ist das kein Wunder. Und doch muss den Verein diese Erkenntnis schmerzen, weil man auf dem besten Weg war, vom abgestürzten Krisenclub wieder zum ernstzunehmenden Europapokal-Anwärter aufzusteigen. Doch der Einbruch im Jahr 2025 mit nur einem Pflichtspiel-Sieg (1:0 gegen Mainz) ist alarmierend: Dafür gab es zu viele peinliche Auftritte (1:3 gegen Hoffenheim, 0:5 in Freiburg, nun das Pokal-Aus in Bielefeld). Spieler und Fans konnten ihren Frust danach auch vor den Augen der Öffentlichkeit nicht mehr verbergen, was dokumentiert, dass bei Werder einiges im Argen liegt. Nun drohen die bei Traditionsclubs üblichen Diskussionen um den Trainer und die Kader-Qualität statt erhoffte Kontinuität. Absteigen kann Werder Bremen zwar normalerweise nicht mehr. Trotzdem läuft der Verein Gefahr, seine Saison binnen weniger Wochen komplett zu ruinieren.

ZITAT DES TAGES

„Ärgert mich jetzt noch maßlos.“

Christian Wück, Trainer der Frauenfußball-Nationalmannschaft, über den Auftritt seiner Mannschaft beim 4:1-Sieg in der Nations League gegen Österreich. Die DFB-Frauen hätten in der Anfangsphase, als das Team in Rückstand geriet, zu wenig Aggressivität, Leidenschaft und Intensität gezeigt.

TOP & FLOP

+ Luka Doncic

Der NBA-Superstar hat sein mit Spannung erwartetes Wiedersehen mit seinem Ex-Club Dallas Mavericks für sich entschieden. Doncic und die Los Angeles Lakers gewannen ihr Heimspiel gegen die Texaner mit 107:99 und feierten den dritten Sieg in Serie. Es war zudem der 13. Erfolg aus den vergangenen 16 Partien. Der Slowene Doncic, der im Rahmen eines spektakulären Tauschgeschäfts von den Mavericks nach Los Angeles transferiert worden war, erzielte 19 Punkte. Außerdem sicherte er 15 Rebounds und gab zwölf Assists. Damit gelang dem 25-Jährigen sein erstes Triple-Double in Diensten seines neuen Teams.

- Spvgg. Unterhaching

Wegen eines nicht ausreichenden Sicherheitskonzeptes ist die als Risiko-Spiel eingestufte Drittliga-Partie zwischen den Hachingern und dem FC Hansa Rostock abgesagt worden. Der Sportpark Unterhaching sei von der Gemeinde gesperrt worden, sodass die Partie nicht am Sonntag stattfinden könne, teilte der DFB mit. Demnach habe der Verein die von der Gemeinde gestellte Frist zur Überarbeitung des Sicherheitskonzeptes verpasst. Nach den Fan-Ausschreitungen zwischen Rostock und Dresden sei die Sicherheitslage von der Polizei neu bewertet worden. Der DFB wurde von der Stadion-Sperrung überrascht. Eine Verlegung an einen neutralen Ort sei nicht realisierbar gewesen.

STENOGRAMM

Tibor Pleiß: Der Basketball-Nationalspieler wechselt für den Rest der Saison zum griechischen Top-Club Panathinaikos Athen. Der 35-jährige Center kommt vom italienischen Club Trapani Shark nach Griechenland, wie Panathinaikos mitteilte.

Thomas Bach: Der noch amtierende Präsident wird nach dem 23. Juni kein offizielles Mitglied des Internationalen Olympischen Komitees mehr sein. Der Exekutivrat des IOC stimmte dem Rücktrittsgesuch Bachs zu. An diesem Tag soll die Amtsübergabe an den neuen Präsidenten erfolgen, der am 20. März bei der IOC-Session im griechischen Costa Navarino gewählt wird. Bach räumt den höchsten IOC-Posten nach zwölf Jahren am Ende seiner zweiten Amtsperiode.

Robin Koch: Bei Eintracht Frankfurt deutet sich ein Comeback des Innenverteidigers an. Der 28-Jährige absolvierte nach einer Schulterverletzung wieder Teile des Mannschaftstrainings, wie der Fußball-Bundesligist mitteilte.

Formel 1: Der Klassiker in Monaco wird zum Boxenstopp-



Sucht sein Glück in Griechenland: Basketball-Nationalspieler Tibor Pleiß. Foto: dpa

Spektakel. Die oftmals wenig ereignisreichen Rennen im Fürstentum an der Côte d'Azur sollen durch zwei Pflicht-Boxenstopps spannender werden. Der Motorsport-Weltrat des Internationalen Automobilverbandes segnete einen entsprechenden Vorschlag der Formel-1-Kommission bei einer Video-Konferenz ab. Die Fahrer müssen nun mindestens drei Reifensätze verwenden, dabei mindestens zwei verschiedene Gummimischungen nutzen.



Die Sensation ist geschafft: Die Fußballer von Arminia Bielefeld bejubeln den Einzug ins Halbfinale des DFB-Pokals nach der 2:1 gegen Bundesligist Werder Bremen. Nun hofft der Außenseiter auf den nächsten Coup. Foto: dpa

Bielefeld träumt von Berlin

Drittligist will im DFB-Pokal der Favoritenschreck bleiben und kassiert Millionen

Von Thomas Eßer

BIELEFELD. Als Belohnung für die Pokalsensation stellt Bielefelds Trainer Mitch Kniat seinen Helden einen „Freifahrtschein“ für die Siegesparty aus. „Ich war nur etwa eine Viertelstunde da, dann musste ich wieder gehen. Aber die Mannschaft war dann bis tief in die Nacht da“, verriet der 39-Jährige zur Feier in einem Bielefelder Club. Für den Tag nach dem 2:1-Coup gegen Werder Bremen stand dann Auschwitzen in der Sauna auf dem Programm. Nur noch ein Sieg trennt den Fußball-Drittligisten vom Endspiel in Berlin. Zum vierten Mal in der Vereinshistorie steht die Arminia im Halbfinale. Für mehr reichte es noch nie. Diese Vorgeschichte kennt Kniat, sie interessiert ihn aber „zu null Prozent“, sagte er und ergänzte selbstbewusst: „Wir wollen unsere eigene Geschichte schreiben und sind gerade auf einem guten Weg, eine noch bessere Geschichte zu schreiben.“ Tatsächlich ist der Arminia

auch im Halbfinale alles zuzutrauen. Bielefeld tritt im Pokal nicht wie ein Drittligist auf. Gegen Werder und zuvor schon gegen die Bundesligisten SC Freiburg und Union Berlin sowie Zweitligist Hannover 96 hielten die Ostwestfalen mit großem Kampf dagegen. Was aber wohl noch wichtiger ist: Das Kniat-Team spielte mutig nach vorne, setzte deutlich höher eingestufte Clubs unter Druck und erzielte schöne Tore. Auf der heimischen Alm muss sich die Arminia auch im Halbfinale nicht verstecken. „Was wir bis jetzt geleistet haben, ist unglaublich als Drittligist“, sagte Marius Wörl. Der 20-Jährige, der auch schon in der zweiten Runde gegen Union getroffen hatte, ebnete seiner Mannschaft mit einem Traumtor zum 1:0 den Weg zum Sieg. „Ich bin einfach stolz auf jeden Einzelnen“, sagte der Stürmer, der in den Katakomben des altherwürdigen Stadions gar nicht mehr aufhörte zu grinsen. In sein Lob schloss er auch die Fans mit ein: „Wir sind einfach jedem

einzelnen Fan dankbar, weil es wieder ein Hexenkessel war.“ Während die Anhänger ihren Traum von Berlin mit lauten Gesängen Ausdruck verliehen, hielten sich die Bielefelder Spieler mit Kampfansagen zurück. „Natürlich hat man Träume – auch vom Finale. Aber erst mal das Halbfinale abwarten“, sagte der starke Außenverteidiger Louis Oppie und betonte: „Es sind nur noch Top-Top-Mannschaften drin. Deswegen warten wir einfach mal ab.“

Jetzt warten Kracher wie Leverkusen oder Stuttgart

Trainer Kniat nahm die Frage nach einem Wunschgegner mit Humor: „Ein Bundesligist wäre glaube ich nicht schlecht“, sagte er und lachte angesichts der Tatsache, dass ausschließlich Erstligisten als Gegner infrage kommen – darunter Doublesieger Bayer Leverkusen. „Ich habe keinen Wunschgegner. Mir ist es komplett egal.“ Bielefeld wäre der erste Drittligist im Finale seit

Union Berlin 2001. Wer Bielefelds Endgegner auf dem Weg zum Sehnstsort Olympiastadion wird, erfährt die Arminia am Sonntag. Live verfolgen könnten die Spieler die Auslosung ab 18.45 Uhr in der ARD-Sportschau aber nur schwer: Um 19.30 Uhr spielen sie gegen die zweite Mannschaft des VfB Stuttgart. Auch in der Liga kann der viertplatzierte Traditionsclub seine Saison noch krönen. Entsprechend antwortete Torwart Jonas Kersken auf die Frage, ob er sich für den Aufstieg oder das Pokalfinale entscheiden würde: „Beides.“

Selbst wenn es diesen Sommer nichts wird mit der Zweitliga-Rückkehr: Die Pokalerfolge können der Arminia mittel- und langfristig beim Projekt Rückkehr in die Top 36 des deutschen Fußballs helfen. Allein für den Halbfinaleinzug gibt es rund 3,35 Millionen Euro zusätzliche Prämien. Der Blick auf den Etat von etwa sieben Millionen Euro zeigt, wie viel Geld das für die Arminia ist.

Gold in der „Abi-Saison“?

Nathalie Armbruster führt den Weltcup der Nordischen Kombiniererinnen an und startet als Favoritin in WM

TRONDHEIM (dpa). Wenn es für Nathalie Armbruster im Abitur so gut läuft wie in der Nordischen Kombination, hat sie auch nach ihrer Zeit als Sportlerin beste Karrierechancen. Als erste Deutsche gewann die Schülerin jüngst Weltcups in ihrer Disziplin, sie führt in der Gesamtwertung. Mit gerade einmal 19 Jahren ist Armbruster das Gesicht ihrer Sportart in Deutschland. Die Schwarzwälderin ist die große Hoffnungsträgerin für die WM in Trondheim, hat sehr gute Medaillen-chancen. Sorgen macht sich Armbruster trotzdem. „Ich habe große Sorge um unseren Sport. Wenn uns das IOC die Grundlage Olympia nehmen sollte, dann stehen wir vor einer Situation, wo wir nicht wissen, was dann kommt“, sagt sie. Die olympische Premiere für die Winterspiele 2026 wurde den Kombini-erinnen bereits verwehrt. Ob es die Kombination 2030 in Frankreich gibt, ist offen. Ohne Olympia hätte die ganze Sportart riesige Probleme. Förderung, Wettkämpfe, Attraktivität für den Nachwuchs: all das ist eng mit der Präsenz

beim Mega-Event verknüpft. „Da macht man sich schon gerade als junge Sportlerin seine Gedanken“, sagt Armbruster. Die WM bietet für sie und ihre Kolleginnen die Chance, weiter Werbung für die Disziplin zu machen. Während der Titelkämpfe in Norwegen soll erneut über die Kombination mit Blick auf Olympia beraten werden. Fakt ist: Das Niveau der jungen Disziplin, in der es erst seit 2020 Weltcups gibt, ist höher geworden. Die Wettkämpfe sind spannender als noch vor zwei oder



Das Maß aller Dinge: Deutschlands Nathalie Armbruster. Foto: dpa

drei Jahren. In den drei letzten Wettbewerben vor der WM gab es drei verschiedene Siegerinnen. Eine davon ist Armbruster. Ihre Laufbahn hat sich rasant entwickelt. „Die letzten zwei Jahre waren total verrückt“, sagt sie. Zwar durfte sich Armbruster schon in den vergangenen Saisons immer mal wieder über Podestplätze freuen, holte bei der WM in Planica 2023 Silber. Nun ist sie jedoch erstmals Topfavoritin. Sie hat gute Chancen, als erste Nicht-Norwegerin WM-Gold in ihrem Sport zu ge-

winnen. Dass es gerade jetzt so gut läuft, überrascht sie selbst. Um sich ein wenig Druck zu nehmen, hatte Armbruster die Erwartungen in ihrer „Abi-Saison“ eigentlich heruntergeschraubt. Schließlich soll beim Schulabschluss eine 1 vor dem Komma stehen. Ihre Mutter Susanne beschreibt die junge Sportlerin als „ehrgeizig, aber nicht verissen“.

Mit größerem Erfolg ist auch der Rummel um Armbruster größer geworden. Die Nachrichten von Fans kann sie mittlerweile nicht mehr alle selbst beantworten. Zuletzt trat sie im „Aktuellen Sportstudio“ des ZDF auf, absolvierte selbst auf dem Weg dahin Medientermine. Training, lernen fürs Abitur, Zeit für die Familie: Armbruster versucht, jede freie Minute zu nutzen. „Sie ist oft Beifahrerin bei mir. Da dauert es keine drei Minuten, dann ist das iPad draußen, dann wird irgendwas gelernt“, schildert Bundestrainer Florian Aichinger. „Sie versucht dann, in 20 Minuten irgendwas zu lernen. Das ist schon enorm.“ Der Coach und sein Team kommen Armbruster so gut es geht entgegen.

Jobgarantie für Kompany

BERLIN (dpa). Vincent Kompany muss nach einem Bericht der „Sport Bild“ auch bei einem Aus in der Champions League nicht um seinen Cheftrainerposten beim FC Bayern bangen. Demnach habe die Club-Führung unabhängig vom Abschnelden in der Königsklasse dem 38-Jährigen eine Job-Garantie gegeben. Dem Belgier genüge der Gewinn der deutschen Meisterschaft, um weiter in Ruhe in München arbeiten zu können, hieß es. Die Entscheidung nimmt somit Druck vom Trainer und der Mannschaft, die im Achtelfinale auf Double-Gewinner Bayer Leverkusen trifft. Doch gegen die Elf von Xabi Alonso, den die Bayern gerne als Nachfolger von Thomas Tuchel geholt hätten, konnte der deutsche Fußball-Rekordmeister in dieser Saison in der Bundesliga (1:1/0:0) sowie beim Pokal-Aus (0:1) nicht gewinnen. Von der Arbeit Kompanys seien die Bayern-Bosse dennoch überzeugt. In der Liga führt München nach 23 Spielen mit acht Punkten Vorsprung auf Leverkusen die Tabelle an. In der Königsklasse wollen die Bayern ins Finale daheim, das am 31. Mai in der Allianz Arena stattfindet.

Müller-Doku gibt Einblicke

MÜNCHEN (dpa). Bayern-Profi Thomas Müller hat bei der Premiere einer Sport-Dokumentation über seine bemerkenswerte Fußball-Karriere die Frage zu seiner Zukunft auf typische Weise beantwortet. Mit seinem launigen Spruch „das seht ihr dann in Teil zwei“ brachte der 35-Jährige das Publikum wieder einmal zum Lachen. „Da lasse ich mir alles offen, ganz entspannt.“ Der Vertrag des Offensivspielers beim FC Bayern läuft am Saisonende aus. Der Verein würde ihm eine Verlängerung um ein Jahr kaum verwehren, aber für Müller scheint auch ein Karriere-Ende eine ernsthafte Option zu sein. Zur Vorführung des Films „Thomas Müller – Einer wie keiner“ waren auch aktuelle und ehemalige Bayern-Gesichter gekommen, Vereinsbosse ebenso wie Teamkollegen, Trainer Vincent Kompany und frühere Wegbegleiter wie Bundestrainer Joachim Löw oder Bastian Schweinsteiger. Die Doku, die vom 4. März an bei Amazon Prime zu sehen ist, gewährt viele Einblicke in Müllers Privatleben, etwa bei Gesprächen mit den Eltern und Bruder Simon am Küchentisch. Als roter Faden fungiert neben vielen Rückblicken auf Karriere-Highlights und Tiefpunkte die vergangene Saison. Und da wird deutlich, wie sehr Müller immer noch ein Vollblutkicker ist und mit seiner veränderten Rolle kämpft, nicht mehr gesetzter Stammspieler zu sein.

ERGEBNISSE

FUSSBALL

DFB-Pokal, Viertelfinale
Arminia Bielefeld – Werder Bremen 2:1 (2:0)
Schiedsrichter: Hartmann (Wangen).
Zuschauer: 26.601 (ausverkauft).
Tore: 1:0 Wörl (35., 2:0 Malatini (41., Eigentor), 2:1 Burke (56.).

Auslandsligen

England: Brighton – AFC Bournemouth 2:1, Crystal Palace – Aston Villa 4:1, Wolverhampton – Fulham 1:2, FC Chelsea – FC Southampton 4:0.

EISHOCKEY

DEL
Pinguins Bremerhaven – Adler Mannheim 5:3

TV-TIPP

7.00, Eurosport: Snooker, World Open, Viertelfinale aus Yushan (China).
ab 10.00, Eurosport/ZDF: Ski nordisch, Weltmeisterschaften, u.a. Langlauf, Nordische Kombination, Skispringen

Polizei bestätigt Identität der toten Kinder

NEUMARK (dpa). Nach dem gewaltsamen Tod zweier Kinder in Neumark im Vogtland hat die Polizei ihre Identität bestätigt. Es handle sich wie vermutet um die Tochter und den Sohn des 55-jährigen Deutschen, der ebenfalls tot aufgefunden wurde, sagte eine Sprecherin der Polizeidirektion Zwickau auf dpa-Anfrage. Er soll erst die beiden Kinder und dann sich selbst getötet haben. Die drei Leichen würden nun obduziert. Laut Landratsamt gab es zwar einen Kontakt des Jugendamtes zu der Familie. „In diesem Zusammenhang gab es jedoch keinerlei Hinweise auf soziale oder familiäre Missstände“, versicherte eine Sprecherin. Polizisten hatten die Leichen am Dienstagmorgen nach einem Zeugenhinweis entdeckt. Die toten Kinder wurden demnach in dem Wohnhaus, die Leiche des Vaters auf dem Grundstück gefunden. Zu möglichen Hintergründen der Tat will sich die Polizei mit Rücksicht auf die Angehörigen nicht äußern. Die Mutter der Kinder sei nicht vor Ort gewesen und habe vom Tod ihrer Kinder durch die Polizei erfahren, hieß es.



Ausdruck der Trauer: An einem Zaun in Schönbach wurden Plüschtiere befestigt. Foto: dpa

Flugzeug stürzt auf Wohngebiet

OMDURMAN (dpa). Beim Absturz eines sudanesischen Militärflugzeugs im Großraum der Hauptstadt Khartum sind mindestens 46 Menschen ums Leben gekommen. Die Maschine war kurz nach dem Start aus bisher unbekannter Ursache über einem Wohngebiet in Omdurman abgestürzt. Wie das Informationsministerium in Khartum berichtete, starben 17 Militärangehörige an Bord der Maschine. Die Zahl der getöteten Zivilisten am Boden wurde mit 29 angegeben. Ob das Flugzeug technische Probleme hatte oder vor dem Absturz womöglich von der Miliz RSF beschossen worden war, war zunächst nicht bekannt.

Schüsse nahe dem Landgericht

BIELEFELD (dpa). Bei Schüssen in der Nähe des Landgerichts von Bielefeld ist ein Mensch lebensgefährlich verletzt worden. Es habe einen gezielten Angriff auf Personen gegeben, die Bezug zu dem Prozess um den Tod eines ehemaligen Profiboxers haben, erfuhr die Deutsche Presse-Agentur aus Polizeikreisen. Dabei seien drei Schüsse gefallen und eine Person lebensgefährlich verletzt worden. Der mutmaßliche Täter sei noch flüchtig. Die Schüsse sind nach Aussage eines Justizsprechers zeitnah nach Ende einer Verhandlung im Prozess um den getöteten ehemaligen Profiboxer Besar Nimani gefallen. Der Vorfall soll sich außerhalb des Gebäudes ereignet haben.

Wichtiger Tipp: Erst einmal Ruhe bewahren

Sabine Mausolf von Lotto Hessen berät Großgewinner / Eine Frage taucht dabei fast immer auf: Muss man das Geld versteuern?

Von Andrea Löbbbecke

WIESBADEN. Wer in Hessen einen größeren Lottogewinn abgeräumt hat, bekommt es mit Sabine Mausolf zu tun. Vorausgesetzt, man möchte sich von Lotto Hessen ganz allgemein beraten lassen. Wem erzähle ich von dem Gewinn? Knalle ich meinem Chef gleich morgen die Kündigung auf den Tisch? Sollte ich die Bank wechseln? Bei solchen Fragen könnte der Rat der Expertin hilfreich sein. Beispielsweise auch für den Gewinner oder die Gewinnerin von fast 88 Millionen Euro vor knapp zwei Wochen. Es hat sich zwar jemand gemeldet. Lotto Hessen wartet derzeit jedoch noch auf die Vorlage der Quittung im Original. „Viele Kunden wollen von uns als Erstes die Bestätigung bekommen, dass sie wirklich so viel gewonnen haben, dass ihre Zahlen wirklich den Jackpot geknackt haben“, sagt Mausolf. Auch bei den ganz großen Summen reagierten die meisten eher ruhig und verhalten. „Manche zeigen ihre Freude aber auch deutlich.“ Fast alle der Millionengewinnerinnen und -gewinner nehmen das freiwillige Beratungsangebot an, bei sechsstelligen Gewinnen ist es etwa die Hälfte der Spieler, sagt Lotto-Sprecher Andreas Bickler. Grundsätzlich sei jeder Gewinner bei Fragen in der Zentrale willkommen – auch bei kleineren Summen. „Zu den wichtigsten Tipps zählt, dass der Kunde erst mal Ruhe bewahren sollte“, sagt Mausolf. „Und auf jeden Fall sollte man nicht jedem von dem Gewinn erzählen.“ Die große Summe könnte sonst neben Neid auch Begehrlichkeiten im Bekanntenkreis wecken. Manchmal könnte die Notlüge von einer kleinen Erbschaft helfen, wenn den Nachbarn das neue Auto oder der zusätzliche Urlaub auffällt. Wer kleinere Kinder hat, sollte sich ebenfalls gut überlegen, ob der Gewinn



Auf sie kann man zählen, wenn die richtigen Zahlen gekommen sind: Gewinnerberaterin Sabine Mausolf von Lotto Hessen.

Foto: dpa

ein Thema in der Familienrunde werden soll, rät Mausolf. Womöglich plaudert der Nachwuchs sonst etwas aus.

Eine konkrete Finanz- oder Rechtsberatung bietet das Team von Lotto Hessen nicht an – jedoch gibt es den Kunden den Tipp mit auf den Weg, sich bei größeren Gewinnen die Angebote verschiedener Finanzinstitute anzuschauen.

Wer in einem kleineren Ort lebt, sollte darüber nachdenken, für das Lottogeld ein neues Konto bei einer anderen Bank zu eröffnen, gibt Mausolf zu bedenken. Manchmal zählen Bankangestellte zur Nachbarschaft oder zum Bekanntenkreis und dann könnte die Nachricht

von dem großen Geld trotz des Bankgeheimnisses schnell die Dorfrunde machen. Was wollen denn die Gewinner am dringlichsten wissen? Zu den ersten Fragen zählt nach den Erfahrungen von Mausolf, ob denn der Gewinn versteuert werden muss. Und da hat die Expertin eine gute Nachricht: Lotteriegewinne sind steuerfrei, da bereits beim Ausfüllen des Scheins Lotteriesteuer gezahlt wurde.

In der hessischen Lotto-Zentrale gibt es einen speziellen Raum mit einer roten Couch und einer Kaffeemaschine, in dem in Ruhe die Beratungsgespräche geführt werden. Hier bekommen Mausolf und ihre Kolleginnen Einblick in sehr

persönliche Dinge. „Ich hatte schon Kunden, die in schwierigen finanziellen Situationen waren, die gesagt haben: ‚Das kommt jetzt gerade richtig.‘“ Eine Sozialhilfeempfängerin habe ihr nach einem höheren Gewinn gesagt: „Jetzt kaufe ich mir erst mal einen neuen Regenschirm.“

Beim Aufräumen wertvollen Schein entdeckt

Auch verrückte Geschichten rund um verlegte oder vergessene Lotto-Scheine kommen der Expertin zu Ohren. Erst vor wenigen Wochen habe ein Mann seine Spielquittung vorgelegt, die immerhin 260.000 Euro

wert war. „Als ich mir das Papier genauer anschau, fällt mir das Datum vom Januar 2023 auf“, erzählt Mausolf. Der Kunde berichtet ihr, dass er den Schein beim Aufräumen entdeckt habe. Es war noch rechtzeitig: Gewinne können drei Jahre lang geltend gemacht werden.

Mausolf ist gelernte Bürokauffrau und begleitet seit inzwischen 38 Jahren Lotto-Gewinner. Aus all den Jahren ist ihr ein älteres Ehepaar besonders im Gedächtnis geblieben. Die beiden kamen mit ihrem Lottoschein in die Zentrale und hatten mehrere Tausend Euro gewonnen. Als die ältere Dame das Formular für die Überwei-

sung des Geldes unterschreiben sollte, musste sie erst eine Lupe aus ihrer Handtasche holen, weil die Augen schon schlecht waren. „Von dem Geld wollte sie sich eine neue Lupe kaufen und vielleicht noch ein Kleid“, erzählt Mausolf. „Das hat mich sehr bewegt und berührt.“

Zu den wichtigsten Voraussetzungen ihres Berufs zählt Mausolf den gesunden Menschenverstand und Empathie. „Jeder Mensch ist ja doch anders und es ist immer wieder toll.“ Das mache den Beruf spannend und abwechslungsreich, sagt Mausolf. „Ich kann mich auch mit den Kunden freuen, ich bin da nicht neidisch. Das wäre ja auch nicht gut in meiner Rolle.“

„Mürrischer Blick muss schon sein“

(Nicht nur) Merz-Double gesucht: Mit neuen Köpfen in der Bundespolitik beginnt auch die Suche nach deren Doppelgängern

BONN/MÜLHEIM (dpa). Die Suche nach einem neuen Kanzlerdouble könnte nach Ansicht einer Doppelgänger-Agentur aus dem Ruhrgebiet ähnlich schwierig werden wie die Regierungsbildung. „Ich suche schon seit mehreren Wochen intensiver nach einem Friedrich-Merz-Double, aber bin noch nicht fündig geworden“, sagt Double- und Künstleragent Jochen Florstedt aus Mülheim der Deutschen Presse-Agentur.

„Merz hat ja diesen charakteristischen umgedrehten Birnenkopf: extrem schmales Kinn, sehr breiter Schädel. Und dieser mürrische Blick, der muss bei einem wirklich guten biometrischen Doppelgänger natürlich schon sein“,

erklärt Florstedt. Dass es im Land optisch ähnliche Menschen gibt, davon ist er überzeugt. „Aber ich habe bei Scholz und anderen Spitzenpolitikern festgestellt, dass sie nicht unbedingt entdeckt werden wollen“, sagt er. Kanzler- und Kabinetts-Double der vergangenen Ampelregierung habe er vergeblich gesucht: „Kein Lindner, keine Baerbock, kein Habeck – und auch kein vernünftiger Scholz.“

Anziehungskraft des Originals wichtig

Er glaubt, dass potenzielle Doppelgänger fürchteten, wie als Politiker Beleidigungen oder Pöbeleien ausgesetzt zu sein, und sich deshalb mit Be-

werbungen zurückhielten. „So was passiert nicht. Denn die Künstler treten ja immer in einem gesicherten Umfeld oder bei Firmen-Veranstaltungen auf, wo dann auch klar wird, dass es Doubles sind“, beruhigt er.

Der Double-Agent vermittelt seit 1998 bundesweit Menschen, die Film-, Musik- oder Sportstars zum Verwechseln ähnlich sind, an Film, Fernsehen und für Firmenevents. Ein Dauerbrenner in seiner Doppelgänger-Kartei: die Sauerländerin Ursula Wanecki, die seit vielen Jahren als Angela Merkel auftritt. Sie wurde durch Werbespots und Auftritte etwa in der ZDF-Sendung „heute-show“ bekannt und sei noch immer im Geschäft. Ihr

Erfolg liege auch an der prägenden Kraft des Originals.

Dass die Anziehungskraft des Originals für die Nachfrage im Double-Business wichtig ist, betont auch Frank Schäfer, Chef der Doppelgänger Agentur Doubles & More im Rheinland. Einen Friedrich Merz habe man noch nicht im Portfolio, „aber er könnte durchaus sehr, sehr wichtig werden“, sagt Schäfer.

Ein Doppelgänger sei immer nur so erfolgreich wie derjenige, den er verkörpern soll. „Hat das Original eine schlechte Publicity, ist das Double gleich mit verbrannt“, erklärt Schäfer. Umgekehrt traue er dem Original-Merz zu, ausreichend „Steilvorlagen zu liefern“. „Der Mann hat ja

was zu sagen“ - Grundvoraussetzung für einen Doppelgänger, der auch gebucht werde.

Andere der Branche sind da skeptischer – und entsprechend nicht aktiv auf der Suche nach Menschen, die Merz oder anderem bundespolitischen Spitzenpersonal ähneln. „Deutsche Politiker werden ganz selten gebucht“, sagt Jürgen Tebbe, Inhaber der Doppelgänger-Agentur New Lookalikes in Bonn.

„Wer will schon einen deutschen Politiker für sein Event? Da fehlt der Glamour“, glaubt er. Das gelte auch für den nur noch geschäftsführenden Kanzler: „Unser Olaf Scholz wurde in der ganzen Zeit nur zwei Mal für Fernsehdehns gebucht“, sagt er.

Stromausfall in fast ganz Chile

SANTIAGO DE CHILE (dpa). Nach stundenlangem Stromausfall in praktisch ganz Chile ist die Elektrizität weitgehend wieder hergestellt. Inzwischen fließe der Strom für 90 Prozent der privaten Verbraucher wieder, teilte die Aufsichtsbehörde für die Stromnetze mit. Am Dienstagnachmittag (Ortszeit) war im Norden des Landes eine Hochspannungsleitung unplanmäßig vom Netz gegangen, woraufhin weitere Leitungen im Land abgeschaltet worden seien. Das löste einen Blackout auf einem Gebiet mit einer Nord-Süd-Ausdehnung von gut 3000 Kilometern aus. Betroffen waren 98 Prozent der Haushalte, also nahezu alle Einwohner des südamerikanischen Landes. Die Regierung verhängte für die Nacht eine Ausgangssperre.

LEUTE HEUTE

Dokumentation

Die gesundheitlich angeschlagene britische Rock-Ikone **Ozzy Osbourne** arbeitet an einer Dokumentation für den Streaming-Anbieter Paramount+. In dem Film soll es um die Gesundheit des 76-Jährigen gehen, aber auch die Vorbereitungen für sein Abschiedskonzert, wie es in einer Ankündigung hieß. Die Dreharbeiten begannen bereits 2022, noch in diesem Jahr soll der Film erscheinen.



Ozzy Osbourne

Abschied

Dwayne „The Rock“ Johnson (52) hat sich im Internet von seinem toten Hund Hobbs verabschiedet. „Ich bin wie betäubt von diesem Verlust“, schrieb Johnson auf Instagram zu Videos und Fotos von ihm und der französischen Bulldogge. „Ich weiß nicht, wie Geister funktionieren, aber sie kommen ab und zu zurück und besuchen uns, um uns zu ärgern und zum Lachen zu bringen.“



Dwayne Johnson

Rolle

John Lithgow (79) übernimmt in einer neuen TV-Serie über die Abenteuer von Harry Potter die Rolle von Schulleiter Albus Dumbledore. „Ich werde bei der Abschlussparty etwa 87 Jahre alt sein, aber ich habe trotzdem Ja gesagt“, sagte Lithgow dem Online-Portal „ScreenRant“. Der Schauspieler tritt damit in die Fußstapfen von Richard Harris und Michael Gambon, die Dumbledore spielten.



John Lithgow

Fotos: dpa